

General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Mathmannstr. 50
Fernsprecher: Rn. 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Krennweg 57
Fernsprecher: Rn. 714 und Rn. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.
Erscheint wochentlich. — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. (Vollständiger Tarif Rn. 3262 W. Wirtel-Verlag Elberfeld.) — Erlaubnisort Elberfeld.
Berlin RNS 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Rn. 10428, 13999 und 974
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gebühr erhoben. — Bei Einnahme von Anzeigen über 100 Zeilen werden keine Gebühren erhoben. — Bei Einnahme von Anzeigen über 100 Zeilen werden keine Gebühren erhoben. — Bei Einnahme von Anzeigen über 100 Zeilen werden keine Gebühren erhoben.

Nr. 53 — 42. Jahrgang.

Freitag den 2. März 1928

Einzelpreis 15 Pf.

Im Zeichen der „Investigation“ Vor der Genfer Ratstagung.

In Montone sitzen in diesen Tagen die beiden führenden Männer der deutschen Außenpolitik zusammen, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Schubert, um die Ratstagung des Völkerbundes vorzubereiten. Man ist in Deutschland nur allzu leicht geneigt, die diesmaligen Verhandlungen des Rates etwas nebenfächlich zu behandeln, weil weder die Rheinlandräumung noch St. Germain, noch Scheimbar sonst eine Frage von größerer Bedeutung zur Erörterung gestellt wird, die Deutschland näher angeht. In Wirklichkeit aber werden die Vertreter der Mächte, insbesondere die Deutschlands, vor einem der schwierigsten, und auf lange Sicht betrachtet, sogar entscheidendsten Probleme der europäischen Politik überhaupst stehen. Es ist in dem Punkt 24 der Tagesordnung enthalten, der den Antrag einiger Mächte der Kleinen Entente auf „Investigation“ in Ungarn umfaßt.

Um diese „Investigation“ genannte, militärische Kontrolle eines Landes ist jahrelang gekämpft worden. Man erinnert sich vielleicht noch jener ungläublichen Bestimmungen des Genfer Untersuchungsprotokolls vom Dezember 1924, die einem unter französischer Leitung stehenden militärischen Untersuchungsausschuß das Recht gaben, nach Gutdünken beim Vorliegen eines, je nach Bedarf auch erfindenen Verdachtes, ein Land, selbstverständlich in erster Linie Deutschland, überraschend zu kontrollieren, durch die alle Behörden dieses Landes, Bürgermeister, Gemeindevorstand, Ortspolizei usw. gezwungen wurden, den fremden Kontrollgelehrten hinstellen zu lassen, unter Umständen auch Landesverrat zu verüben, und die sogar bis in alle Einzelheiten hinein Verpflegung, Unterbringung, Standesgemäßes Beförderung der Offiziere usw. regelten. Ein solches Dokument des Siegerübermutes noch im Jahre 1924, ein glänzender Beweis für den nie schlummernden Unterdrückungswillen Frankreichs, ein Hohn auf die Friedensmission des Völkerbundes, dessen Rat diesen schamlosen Vorschlag widerspruchslos annahm.

Im Dezember 1926 ist es den deutschen Vertretern in Genf gelungen, diesem Besten wenigstens die Stütze abzubrechen. An die Stelle des unheimlichen Verfügungsrechts französischer Generale trat die Bestimmung, daß eine Kontrolle nur auf Beschluß des Rates erfolgen darf, wenn ein besonderer Fall vorliegt. Leider hat die beinahe schon traditionell gewordene Vorsicht der deutschen Diplomatie, der Wunsch, nicht als Störenfried zu gelten, verhindert, daß man das Uebel mit Stumpf und Stiel auszurotete. Man hat den anderen geglaubt, als sie behaupteten, ihren Ratbeschluß aufheben zu können, man hat sich damit begnügt, einige Punkte des Protokolls im deutschen Sinne zu interpretieren und hat es bei dieser Interpretation bewenden lassen. Die Folge ist, daß sich jetzt ein böser Wille auf Bestimmungen des eigentlichen Protokolls von 1914 beziehen kann, die von der späteren Interpretation nicht oder nur teilweise erfasst sind. Und dieser böse Wille ist bei Frankreichs Diplomatie will unter allen Umständen eine Präjudiz schaffen durch die ungarische Investigation, will den historischen Vorgang haben, nach dessen Muster eines Tages auch gegen Deutschland eingeschritten werden kann, will versuchen, die deutsche Delegation in die faktisch ungünstige Lage zu bringen, die Investigation entweder anzunehmen oder abzulehnen, um dadurch gleichzeitig neues Material gegen die Rheinlandräumung zu gewinnen. Sie wird darum wohl auch mit stärksten Mitteln auf die Durchführung dieser Untersuchung dringen. In der Berliner Weltbühnenfrage nimmt man an, daß der den gemäßigten Kreisen des französischen Auswärtigen Amtes, die sich überraschend heftig an diesem Treiben beteiligen, der Wunsch maßgebend sei, zu beweisen, daß die Investigation als wirksames Überwachungsmitel alle weiteren Sicherheiten überflüssig mache, wie die ewige, durch die Bezeichnung elementares stabiles umschriebene Kontrolle der Rheinlandzone. Dieser freundliche Gedankengang mag richtig sein, aber gerade der ungarische Fall ist der ungeeignetste zu einer solchen Völkerbundaktion, denn er existiert ja gar nicht mehr, die Waffen sind vernichtet, die Wagen entfernt, das corpus delicti also, um das sich alles dreht, verschwunden.

Die deutsche Delegation mag ruhig abwarten, ob sich nicht von selbst die ruhige englische und italienische Auffassung durchsetzt, die durchaus gegen eine Völkerbundaktion in diesem Falle ist und einem Kompromiß zuneigt. Immerhin: bei der augenblicklichen Stimmung in Frankreich sind überraschende Vorstöße nicht ausgeschlossen und die deutschen Vertreter können dadurch unversehens vor faktische Schwierigkeiten und vor politische Probleme gestellt werden, die nicht durch Interpretationen und Kompromisse gelöst werden dürfen, weil nur durch unbedingte Klare Entschlüsse in der Zukunft abgemindert werden können. Ganz so gleichgültig darf man also in Deutschland der diesmaligen Ratstagung nicht entgegensetzen, denn sie wird im Zeichen der „Investigation“ stehen.

Was Seipel Mussolini sagen ließ.

Auritis Riffon in Rom.

WS. Mailand, 2. März. Zur italienisch-österreichischen Auseinandersetzung über Südtirol schreibt der „Corriere della Sera“, Dr. Seipel habe den italienischen Gesandten bei seiner Abreise gebeten, seinen Regierungschef wissen zu lassen, daß die österreichische Regierung besonders die Erhaltung guter Beziehungen zwischen den beiden Ländern wünsche. Es komme ihr nicht darauf an, festzulegen, ob Österreich ein Recht habe, die Südtiroler Frage zu behandeln, als vielmehr auf einen Beweis des gegenseitigen guten Willens zur Erhaltung der Eintracht zwischen den beiden Ländern. Dieser könne nur erfolgen, wenn Italien die Art der Behandlung der durch den Friedensvertrag zu Italienern gewordenen Deutschen ändern würde, vor allem was die Frage des Privatunterrichts und der religiösen Erziehung in deutscher Sprache betreffe.

Agenzia di Roma zur Südtiroler Frage.

Rom, 1. März. Die „Agenzia di Roma“ weist auf den Umstand hin, daß die italienische Regierung sich durchaus nicht überreife habe, um auf die Wiener Vorgänge zu antworten, sondern erst die genauen Tatsachen feststellen wolle. Ferner erinnert die Agentur daran, daß jedes Eingreifen in die innere Politik Italiens zurückgewiesen worden sei, daß die Unantastbarkeit der italienischen Grenzen bekräftigt worden sei, und endlich, daß es keine Südtiroler Frage gebe, besonders nicht eine solche von internationalem Charakter. Die Reaktion auf die österreichische und die deutsche Agitation habe keinerlei antideutschen Charakter angenommen, sondern lehne nur eine künftige Propaganda ab, welche die Tatsachen fälschen oder verzerren wolle.

„Niemand will“, so bemerkt zu den Auslassungen der offiziellen römischen Agentur die „Zdg.“

„Abch.“, in die innere Politik Italiens eingreifen, niemand will die italienischen Grenzen antasten, und nichts kennzeichnet so deutlich die moralische Schwäche Italiens in dem Streit um die Südtiroler Frage wie die Tatsache, daß diese durch und durch unwahre Behauptung immer wieder vorgebracht wird. Wir Deutschen klagen über die aller Menschlichkeit und aller Zittlichkeit hochsprühende nationale Entrechtung unserer deutschen Volksgenossen in Südtirol, und solche Klage zu erheben sind wir nicht bloß berechtigt, sondern auch stillschweigend verpflichtet. Noch jüngst sind italienische Stimmen laut geworden, die gegen die nationale Bedrückung der Italiener in Südtirol protestierten. Wenn man es ablehnt, anzuerkennen, daß den Deutschen recht ist, was den Italienern billig ist, so ist das ebenso wenig geeignet, die moralische Position Italiens zu stärken, wie die dreiste Ablehnung der aller Welt bekannten Vereinigungen, denen die Südtiroler Deutschen durch die faschistischen Gewaltthaten ausgesetzt sind.“

Die Italianisierung der Familiennamen in Südtirol.

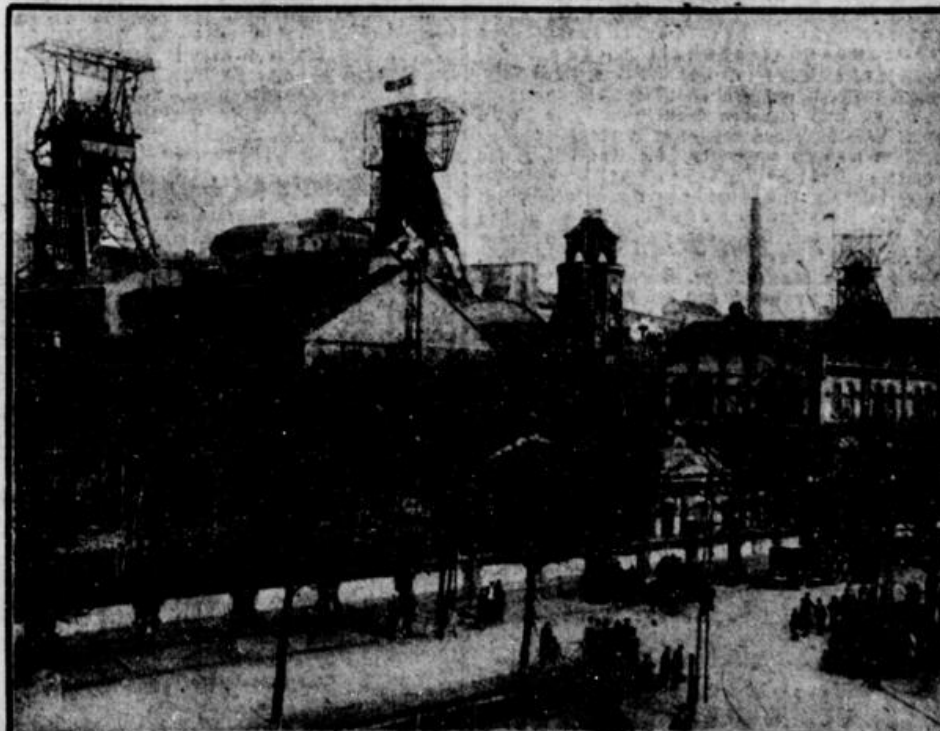
WS. Innsbruck, 2. März. (Innsbrucker Nachrichten) zufolge teilen die faschistischen Blätter in Südtirol mit, daß die Italianisierung der Familiennamen nunmehr auch auf Einschreiten der Behörden, selbst wenn der Interessierte keine entsprechenden Schritte unternimmt, erfolgen kann. Der faschistische Provinzialsekretär von Bozen fordert nicht nur eine Verschärfung dieser Vorschriften in der Weise, daß eine Rückführung von Schreibnamen auf ihre ursprüngliche italienische Form erfolgt, sondern auch „in radikaler Weise“ schlecht übersehene Familiennamen in schallende italienische Schreibnamen umgewandelt werden.

Die Ursache der Förderlork-Katastrophe auf „Seche Ewald“.

WS. Erkenschwid, 1. März. Zu dem Förderlork auf der Seche Ewald-Fortsetzung 1-2-3 in Erkenschwid erzählt unser Mitarbeiter, daß die Kontrolle über den Standpunkt der Förderlork an der Maschine einzig und allein der Zeugenangeiger ist. Nur mit Hilfe dieses Apparates ist es möglich, auf das genaueste den augenblicklichen Stand festzustellen. Wenn indessen dieser Apparat in Unordnung ist, wie es auf Seche Ewald Fortsetzung 1-2-3 gewesen sein soll, gibt es keinerlei Möglichkeit mehr, eine Kontrolle über den Stand auszuüben. Wohl gibt die angewandte Geschwindigkeit die Möglichkeit, eventuelle Unglücksfälle zu verhüten. Bei der an und

behorben bei der Personenleistung eine Geschwindigkeit von sechs Sekundenminuten bei überhängendem Korb vor, d. h., wenn ein Korb eine bedeutend schwerere Belastung hat als der andere, trifft dies nicht zu, und das lag bei Ewald Fortsetzung vor. So ist eine Geschwindigkeit von 8 Metern in der Sekunde die Regel. Ob bei dem Unglück ein strafbares Verschulden der Bedienung der Fördermaschinen vorliegt, muß erst durch die Untersuchung festgestellt werden.

Drei Bergleute schweben noch in Lebensgefahr.
Bezüglich der Befehle der Fördermaschine bei der Seilfahrt am Mittwochnor-



Ein Blick auf die Unglücksseche Ewald Fortsetzung 1.

für sich bestehenden großen Geschwindigkeit genügen aber Sekunden, um ein Unglück von einem derartigen Ausmaß, wie es auf Ewald-Fortsetzung vorliegt, herbeizuführen. Im allgemeinen schreiben die Sicherheitsbestimmungen der Bergpolizei-

gen ist festgestellt worden, daß die in Frage kommende Maschine mit zwei Fördermaschinen besetzt war, daß also die Befehle nach jeder Richtung voll und ganz den bergpolizeilichen Sicherheitsvorschriften entsprach.

Bergarbeiter.

Wie ein Gespenst streicht der Fühltag über den Bergbau. — Vergewaltigungstropfen! Von den Förderlorken der Seche Ewald streichen schwarze Schatten in den grauen Märztagen. Erschütternde Panale in dem dunklen Wald von Schornsteinen, Gittergerästen, Maschinenhallen und Mietkasernen ringsumher. Flagen auf Halbmast! Schril durchdringt ein furchtbarer Alarm die frühen Morgenstunden des Donnerstags. Mit einem Schlage redt sich die Szene grell in den Mittelpunkt menschlicher Anteilnahme. Bei Schichtanfang versagt die Maschinerie des Förderlorkes. Seiner sonst kühn schreitenden Fesseln lebte, rasi ein schwarzes Ungeheuer in der gähnenden Schachtöffnung nach oben! Weilschnell, hemmungslos — — — Eine Sekunde noch. Dann ein furchtbarer Ruck, ein Bersten, ein Brechen. Die Ladung blühenden Menschenlebens in der fählernden Enge des Förderlorkes durchschlägt die versagende Hangvorrichtung, knallt gegen die rotierende Riefentrommel, die des Triebes Seele sein soll, und dreizehn brave Bergknappen finden ihren Tod. In Atome zerfällt. Unten im Schachtlump hat Gegengewicht. Blutig, zerklüftet, zerplittert, Bergmannsgesicht!

Wieder eins von den Erlebnissen auf dem Schlachtfeld der Arbeit, drüben im Norden, jenseits des Höhenzuges des Buppertals. Eine Katastrophe in der Landschaft, die fieberhaftes, wimmelndes Leben durchpflückt, auf der ein Bollwerk von schwarzem Rauch und gelben Schwaden steht, deren Luft erzittert im Kirren und Gellen, im Surren und Jischen, deren Boden bröckelt und stöhnt, erschüttert vom nie ruhenden Rhythmus der Tat. Dort, wo Rastlose Mensch in unermüdlichen Tritten, in gefährdränenden Versuchen Rollen saugt, wo Schwingenräder kreisen, glühende Metall-Zylinder lausen, Endlos, zeitlos. Scherben, heute, immer — — —

So hat dem Fremdling, der nie langweilt, so hat noch, eine seismische, schier unbegreifliche Welt aufsteht. Ein Zauberland, in dem die Hölle herrscht, ungebildet der Dämonen unterirdisch, die unter sich mit furchtbarer Gewalt die Arme recken — — —

O, wir kennen dieses geheimnisvolle Land Erde, um das ein die Welt die Wirtel wartet. Wir lieben dieses Land, von dem man sagt, daß es ohne Seele sei, ohne Himmel und ohne Schönheit. Wir lieben es vom Anfang unserer Tage her, wir fühlen unsere Kraft an seiner Stille. Wir schägen seine feine, feine Eigenart, und wir stehen es auch, daß ein mutiger Jüngling von Osten kam, alles, was ihn an seine blühende Lebensstellung mißfiel, von sich warf, in die Schlenkerhauser'schen Kleider schlüpfte und mit Hade und Schuppe das lange, bittere Brot des Bergmanns erarbeitete. Mehr noch, wir verstehen auch, daß er dieses Land lieben lernte, das Land und seine Bewohner.

Ein junger Graf aus dem moerundbraunen Ballenlande ist es, Alexander Stenbos-Hermor, der in einem äußerlich schlichten Büchlein Bericht gibt von seinen Erlebnissen dort, von seinen tiefen Erkenntnissen. Viel hat er gesehen, und in harter Kämpfungsleistung kann er es darstellen. Runkelvoll verflucht er die wahrheitsgetreue Schilderung des Lastfächlichen mit eigenen reflektierten Erwägungen über Sein und Jensei alles dieses. Während der schlimmsten Inflationszeit — vom November 1922 bis Dezember 1923 — unterbricht er seine technischen Studien, teils, um als Arbeiter Geld zu verdienen, teils, weil ihm die Abenteuerlust flücht. Er zieht in den Ruhrkohlenpütt. Wie so mancher deutsche Werkstudent damals. Es gelingt Stenbos, als Schlepper bei einer Erbschaften Seche in Hamborn unterzukommen. Ueber ein Jahr lang harret er aus, tief unten im Stollen. Mit seinen Arbeitskameraden teilt er als ihr „Alter“ Freud und Leid. Mehr Zeit als Freude. Schwer lassen auf ihm die gleichmäßig grauen Helmhelme, ergriffen steht er vor dem ersten Mannern der Arbeit, die in niedrigen, schwarzen Stollengängen, in dampfender, unersäglich hoher unter Tage wirken. Mit geradezu furchtbarer greifbarer Deutlichkeit zeichnet er die Richtigkeit seiner „Stube 43“ im Leihenheim, wo er die wenigen Freistunden nach Schichtende mit seinen geliebten Büchern zubringen kann, wenn er nicht gleich wie ein nasser Sad por Müdigkeit zusammenfällt.

Das erste große Erlebnis: Die Einfahrt in den Schacht. Plötzlich rundet sich die Stunde wieder — — —

Endlich stand ich vor dem Korb, brückte dem Hängeseilmeister meine Karte in die Hand und troch in die schmale Öffnung eines Seils. Zusammengepreßt wie Verringe hockten wir auf den schmalen Schienen am Boden, Rann an Rann, die Beine hochgezogen, die Grubenlampen dagelassen geklemmt. Vor der Stahlwand des Korbes, an die wir uns lehnten, tropfte es häßlich; auch die Schienen waren naß und eiskalt. Knatternd

*) Graf Alexander Stenbos-Hermor, eine Geschichte als Bergarbeiter, Winter 1923. A. Engelhorn Nachf. (In der Sammlung „Bergische Welt“ herausgegeben von Ernst Loh.

Ver
 seit u
 und
 Tages
 türe d
 fapes,
 sch a
 schau
 wende
 wie in
 jünkun
 reitet.

a.
 In de
 striden
 Sonne
 Rande
 Lauer
 mittag
 tenen,
 Bauer
 Ausdr
 im E
 Gänge

In
 Gescha
 lides
 die L
 Proje
 Lanbr
 sie der
 belsm
 und
 Rhein
 auslan
 schwe
 und
 werbe
 die be
 verwie
 Wollst
 vom
 fähig
 Die
 diher
 Berbe
 nistgen
 erfor
 auch
 werbe
 starkem
 lebhaft
 flingen

Die
 genden
 auf di
 privi
 Durch
 tigte
 Die
 Ren
 den jü
 der Au
 heit u
 für lu
 Schäu
 zur G

Die
 Korbe
 angese

„Di
 mehr
 fatal
 Bänder
 fannt
 lig u

1.
 der Re
 fein,

Bar
 tums
 diger
 tion
 bede
 vollen
 vom
 straffe
 Das
 Künst
 oder
 kennen
 mehr
 Oper
 sterku
 mögen
 Reihe
 des
 ein ar
 so ma
 ledigal
 und
 gram
 gern
 a mah
 Notwal
 bers
 reich
 Haus
 Ballad
 zugege
 Tell
 voll
 fand
 nich
 die
 feisch
 Unter
 befan
 undan
 berhan

Verjüngung.
Verjüngung ist noch immer die große Mode seit uralten Zeiten. Niemand will alt werden, und heute zumal, wo Jungsein Förderung des Tages ist. Darum empfehlen wir Ihnen die Zeitschrift des Jünglings und Lustig beschriebenen Aufsatzes, den die nächste Nummer der Wochen-
schau selbst braucht diese nur nicht auf sich anzuwenden; sie ist frisch, unterhaltend und reichhaltig wie immer und bietet Ihren Lesern die beste Verjüngungstherapie durch die Freude, die sie ihnen bereitet.

Lokales

Reitbund bergischer Bauern.

a. Die Rot der Landwirte ist groß. In den deutschen Parlamenten, in allen Landstrichen, so auch im Rheinland am vergangenen Sonntag in Koblenz, wurde sie in eindrucksvollen Kundgebungen betont. Auch die bergischen Bauern leiden Rot, wie in einer gestern nachmittag in Elberfeld im ev. Vereinshaus abgehaltenen, von der Arbeitsgemeinschaft der freien Bauernschaften einberufenen Versammlung zum Ausdruck kam. Das Vereinshaus war überfüllt. Im Saal, auf der Galerie, auf der Bühne, in den Gängen drängten sich die Erschienenen.

In einem 1½stündigen Vortrage entwarf der Geschäftsführer Dr. Jäger-Köln ein ganz bewegliches Bild von den Schwierigkeiten, mit denen die Landwirtschaft und namentlich die zu 76,6 Prozent aus Kleinbauern bestehende rheinische Landwirtschaft zu kämpfen habe. Einerseits stiehe sie der Hochburg der Industrieindustrie und Handelsmonopole gegenüber, die die Preise beim Einkauf und Verkauf bedrückten, andererseits sei das Rheinland Grenzland, das von Ummengen von ausländischen landwirtschaftlichen Produkten überschwemmt werde. Das Maß des Einfuhrschutzes und Entschärfens könne nicht mehr überboten werden und die Lebenshaltung sei bereits unter die des Arbeitslosen herabgesunken. Besonders verwies der Redner darauf, daß Bauernnot Volksnot sei. Die Wirtschaftskrisis werde vom Kleinbauernstand beunruhigt, dessen Leistungsfähigkeit und Stabilität den letzten Arbeiter treffe. Die Selbsthilfe, Rationalisierung, Standardisierung und Typisierung, reiche nicht aus, eine Verbesserung herbeizuführen. Staatshilfe sei notwendig für die schwere Lebenslage, unbedingt erforderlich. Ebenso wie der Industrie, müsse auch der Landwirtschaft ein Schutz zolltuteil werden. Dr. Jäger ließ seine wiederholte von hartem Beifall begleiteten Ausführungen in einen lebhaften Applaus zu einem Zusammenstehen ausfließen.

Diese Notwendigkeit wurde auch von den folgenden Diskussionsrednern betont, die dabei auch auf die Einmütigkeit der Landwirte bei der Kapitulantenpolitik in den letzten Jahren verwiesen. Durch ihre Reden klangen Klagen über unzureichende Sozialabgaben und über zu hohe Steuern. Die Rentenbank, Umlage, und Grundsteuer müßten für die Landwirtschaft verschwinden. Auch der Ruf nach Milderung der Besteuerung der Einkünfte wurde nach einer Kritik über die Ausgaben für luxuriöse Verwaltungen, Hofe- und sonstige Gebäude laut. Heute würde das Volk systematisch zur Genußsucht erzogen.

Die im Verlaufe der Verhandlungen erhobenen Forderungen wurden in der folgenden, einmütig angenommenen Entschließung zusammengefaßt:

„Die am 1. März in Elberfeld versammelten mehrere tausend Landwirte erklären angesichts der katastrophalen Notlage der meist kleinbäuerlichen Betriebe des bergischen und märkischen Landes die im Rotprogramm der Regierung bekanntgegebenen Hilfsmassnahmen als völlig ungenügend.“

Gefordert wird:
1. Die steuerlichen und sozialen Lasten müssen der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft angepaßt sein, gemäß den Worten des Reichsfinanzmin-

isters: „Wo kein Einkommen ist, da kann auch keine Steuer erhoben werden.“ Die Rentenbankgrundschuldszinsen sind auf das Reich zu übertragen, die staatliche Grundsteuer ist zu streichen.

2. Wiederherstellung der Rentabilität in der Landwirtschaft, insbesondere durch wirksamen Zollschutz gegen die rücksichtslos eingeführten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die die deutschen Landwirte selbst geringfügig erzeugen können.

3. Schutz von Haus und Hof für den alternden Bauernbesitzer, gegen die ständig sich mehrenden Schädeneinwirkungen einer industriellen und kommunalen Nachbarschaft. Gesehe, die den Eigentumsbegriff verwässern, wie das Baugeschäft, Grünflächen- und Städtebaugesetz, müssen in ihren Auswirkungen abgeschwächt werden.

4. Anpassung des Zinsfußes für Hypotheken an die aus der Landwirtschaft zu erzielende Rendite.

5. Staatliche Unterstützung der landwirtschaftlichen Absatzorganisationen zum Zwecke der Befestigung der großen Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen.

Nur bei schneller und konsequenter Durchführung obiger Forderungen wird das Rennerhe vermieden. Die Stimmung in den kleinbäuerlichen landwirtschaftlichen Kreisen ist berührt gespannt, daß jede Verantwortung für die Weiterentwicklung der notwendigen Stellen übertragen werden muß.

Elberfeld

Dritter Deutscher Akademikertag in Elberfeld.

e. Die Vorbereitungen zum 3. Deutschen Akademikertag, der in den Tagen vom 11. bis 15. April 1928 in Elberfeld stattfinden soll, sind in vollem Gange. Nach dem Stand der Zusammenkunft ist festzustellen, daß das Interesse für die Veranstaltung bei den Akademikern aller deutschen Zie-

lungsgebiete so groß ist wie bei keiner der bisherigen akademischen Tagungen, noch größer als beim 2. Deutschen Akademikertag, der bekanntlich 1925 in Elberfeld stattfand. Aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes werden Vertreter erwartet. Die große Bedeutung der Tagung geht u. a. auch daraus hervor, daß von den Redatoren der Grenzdeutschen Hochschulen eine große Anzahl ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben.

Die Tagung steht unter dem Zeitgedanken: „Wille zur Freiheit, darum Wille zum Volk und Wille zum Opfer!“

Unter den Redatoren der Tagung finden wir: Univ.-Prof. Dr. Hupfeld-Köln, Univ.-Prof. Dr. Wundt-Jena, Geheimrat Gerkenhauer-Weimar, Dr. Riedel-Berlin, Geheimrat Universitätsprof. Dr. Schwarz-Greifswald, Ministerialrat Dr. Christoph-Braunschweig. Besondere Hervorhebung verdienen die Bestrebungen der Tagung, das Problem „Arbeiter und Akademiker“ im Interesse der Weiterentwicklung des deutschen Freiheitswillens herauszustellen. Zu Verhandlung der damit zusammenhängenden Fragen ist eine Vortragsreihe bestimmt, die Hörer aller Schichten zugänglich ist. Als Redner sind vorgesehen: Oberingenieur Arnold-Weissenkirchen, Oberstudiendirektor Dr. Ellenbeck, Oberpräsident a. D. August Binnig, Potsdam.

Feuer im Thalia-Restaurant.

e. Auf bisher unauffällige Weise entstand heute nacht in dem Bierrestaurant der neuen Wirtschaftsbetriebe im Thalia-Theater, Kölnstraße ein Brand, dessen größere Ausdehnung durch die Aufmerksamkeit des Kontrolleurstaffs der Wach- und Schließgesellschaft Elberfeld-Barmen verhindert wurde. Er entzündete diesen Brand beim gelegentlichen Durchgehen der Kölnstraße, alarmierte sofort durch Feuerweiser die Feuerwehr, die in aller kürzester Frist den Brand auf seinen Herd beschränkte. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, da Kassenmaschinen und die Holzstühle des neu eröffneten Restaurants fast vollständig verbrannt sind.

Unsere tägliche Nahrung.

Interessante Untersuchungen.
Mehr als 9 Prozent Beanstandungen, bei Milch sogar mehr als 10 Prozent.

e. Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Elberfeld (Direktor Dr. E. Diekmann) für das Jahr 1927 entnehmen wir folgendes:

Es gelangten insgesamt zur Untersuchung 3229 Proben mit 298 Beanstandungen oder 9,11 Prozent. Von diesen Proben entfielen 3110 auf Nahrungs- und Genussmittel mit 292 Beanstandungen, auf Gebrauchsgüter vier Proben ohne Beanstandung, Mittel zur Gesundheitspflege vier Proben ohne Beanstandung, technische Untersuchungen 104 Proben mit fünf Beanstandungen, Genußmittel drei Proben und gerichtliche Untersuchungen vier Proben.

Als Auftraggeber kam in erster Linie die Polizeiverwaltung in Frage mit 2188 Proben, dann die Auslandsleibesbesitzer mit 703 Proben und das Gas- und Wasserwerk mit 118 Proben. Weiterhin andere Behörden, Dienststellen und Private.

Bei den zur Untersuchung gelangten 127 Proben Fleisch erfolgten fünf Beanstandungen wegen Verordnungsverstoßes bzw. Verfälschung. Von 25 Proben Wurstwaren waren sieben zu beanstanden. Eine Probe Serrano war von minderwertiger, nicht einwandfreier Beschaffenheit.

Die Gesamtzahl der untersuchten Milchproben belief sich auf 1804 mit 185 Beanstandungen oder 10,25 Prozent. Die Milchproben verteilten sich auf Vollmilch, Rindermilch, Sahne und Ammenmilch. 40 Proben Vollmilch waren verdorben, zwei Proben gewässert, der Wasserzusatz betrug 9 und 12 Prozent, 135 Proben waren minderwertig, d. h. der Fettgehalt dieser Proben lag unter 2,7 Prozent. Der Durchschnittsfettgehalt der untersuchten Milch betrug, auf das Jahr berechnet, einschließlich der gefälschten und minderwertigen Proben 3,13 Prozent, nach Abzug der verdorbenen und minderwertigen Proben 3,18 Prozent.

Die untersuchten Speisefette und Öle bezogen sich auf Rumpfspeisefett, Rostspeisefett, Erdnussöl, Sojaböhl, Schweinefett, Cocosmargarin.

Premier usw. etc. Es wurden im ganzen 620 Proben untersucht.

Von den untersuchten Proben Schweinefleisch wurden 6 Proben aus Holland beanstandet.

Von 33 untersuchten Butterproben mußten drei Proben aus dem Ausland wegen Verfälschung beanstandet und in das Ausland zurückgeschickt werden. 13 Proben Inlandbutter enthielten zu viel Wasser, teilweise 30 bis 33 Prozent.

49 Proben Margarine wurden untersucht, hiervon mußten 13 Proben beanstandet werden, teilweise wegen nicht vorchriftsmäßiger Verpackung oder wegen Verordnungsverstoßes, bzw. Verfälschung.

An Mehl, Brot, Backwaren und Backhilfsmitteln wurden 107 Proben untersucht mit sieben Beanstandungen, und zwar zeigte eine Probe Mehl einen stark muffigen Geruch und mußte als ungenießbar bezeichnet werden. Drei Proben Paniermehl wurden beanstandet, da sie ohne Kennzeichnung künstlich gefärbt waren, zwei Proben Brotbackhilfsmittel zu Backwaren unzulässige Mengen Arsen. In Gewürzen und Suppenwürzen wurden 15 Proben mit vier Beanstandungen untersucht, von 12 Essigproben mußte eine beanstandet werden.

Von fünf Proben Speiseeis mußten vier beanstandet werden, da sie entweder ohne Kennzeichnung künstlich gefärbt oder mit Verdünnungsmitteln hergestellt waren.

Außerdem wurden noch verschiedene Proben Obst, Gemüse, Kartoffeln, Honig, Kaffee, Weine und Mineralwasser untersucht ohne Beanstandungen. Im Auftrage eines Arztes wurde eine Probe Teeprüfprobe untersucht, die bei einem Patienten eine Nierenentzündung hervorgerufen hatte.

Das Elberfelder Leitungswasser wurde 11mal bakteriologisch und 5mal chemisch untersucht. Die Keimzahl betrug im Mittel 17,2 Keime in 1 ccm Wasser. Außerdem wurden noch 36 Proben Brunnenwasser untersucht, von denen 20 als Trinkwasser ungeeignet waren.

falls (was wäre ein Neues, Erlebnis) ohne Zweifel aus einem imponierenden Leber gebundenen Dache vorgelesen hat: Abschreckungstheorie mit umgekehrtem Erfolg: Rimm und Diana werden ein prächtiges Paar, die Hochzeitsfeier bildet den ungezwungenen Abschluß des im Tempo rubato abgetakelten Neue-Verfahrens.

Zu der Erstaufführung am gestrigen Abend sei vorab bemerkt, daß die Revue in allen ihren Teilen ganz ausgezeichnet „flam“, was eine Anerkennung für das künstlerische und technische Personal bedeutet, der Truppe nicht nur, sondern auch für die erneuerten Bühneneinrichtungen des Hauses. Händel und das famos sich einfühlende Hausorchester, dem in Werner Carree allerdings ein überlegen führender Dirigent zugesellt war, führten seine abgemessenen Harmonien (um einzeln zu nennen: die ägyptische Szene der „drei Wänsche“; Sinfonie in Grün und Silber), ganz prächtige und originell verarbeitete Kostüme (der Clou der Folge: die großen Frauen im Spiegel der Zeiten, mit einem leichten Appell an die Tränenbrillen zum guten Ende), trefflicher geschauter Szenenbilder (Vulkan: die Reise ins Glück); ferner eine von allen Opernabteilungen gesehene Muff (Emil Palm), als Hauptträger die Titelrolle (Freut euch des Lebens“), ferner ein Kompositum aus Technik, Weid, Wein, Liebe und Monarchie (Rüdesheim, Rottensburg); für die Landmuskeln dann vor allen Dingen eine hübsche drollige Tuppen von niedlichen Fräulein Randow über Lottie Reinken und Franz Sted zu der süßen Albernheit Maria Lottie. Auffallend hübsche Stimmen (Lottie: Germaine Burdard, Franz: Alfred Rissen, Lottie: Viktor). Ein allerliebster Duet „Gisela“ und das hervorragende Szenenpaar Altmann und Rastbach. Es war alles in allem schon so, wie es in der guten Revue sein soll: witzig, hellenweise und geistreich, doch mit völligem Verzicht auf billige Frivolitäten. Das geübteste Haus war in bester Disposition.

Salamander-Theater, Elberfeld.

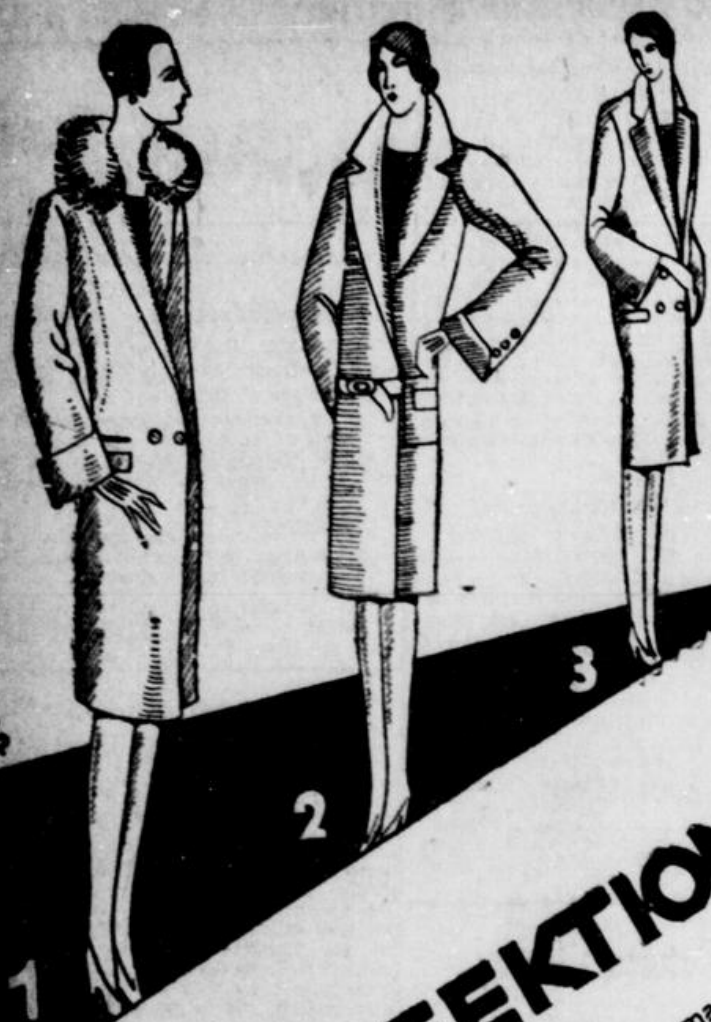
„Freut euch des Lebens“! Schauspiel der Randow-Steiniger-Revue.

Alle Bekannte im Salamandertheater! Und eine neue lustige Angelegenheit von Walter Neus, dem Autor der „bunten Zeit“. Ebenso glücklich geraten im Zusammenstellen der Bilder (es sind auch diesmal wohlgeachtete 22), für die Fritz Randow als Regisseur verantwortlich ist. Sucht man für das lustigste und merkwürdigste von Schan, Tanz und Musik mit einem roten Faden, so ist dies die Idee der „Gondel der Liebe“, wie die neue Revue im Mittelteil denkwürdig wird, weil der Zuschauer drei ganze Stunden im Reiche der Liebe „gondelt“.

Mit Diana Eplein, die Doktorin, mit dem entsprechenden Sparten, will heiraten, im Doktortempo natürlich, den apertischen, marischen, verblüffenden Mann der Welt selbstverständlich. Jumbo Bluff, den sie von ihren zahlreichen Auslandsreisen der Kunst, erachtet der richtige; er wird herangeführt, versetzt aber zunächst auf die Prinzipien und die Millionen, bis er ihr seine Erfahrungen im Reiche der Liebe und — des Zu-

e. Zwei Einbrecher unschuldig gemacht. Der Kriminalpolizei ist es wieder gelungen, zwei Einbrecher unschuldig zu machen. Es sind zwei Hilfsarbeiter aus der Nordstadt. Beide haben in letzter Zeit in Elberfeld mehrere Einbruchsdiebstähle ausgeführt und ihren Unterhalt von Diebstehlen bekräftigt. U. a. haben sie den Diebstahl bei einem Kaufmann in der Bombardierstraße am 20. Februar d. J. ausgeführt, wo sie Kleidungskäse im Werte von 450 Mk. erbeuteten. Auf diese beiden drangen sie in den Mittagsstunden bei einem Bäckermeister in der Friedrichstraße ein, dem sie Borscht, Schokolade und Backwaren entwendeten. Ferner versuchten die Diebe, in einer der letzten Nächte bei einem Metzger in der Birkstraße einzubrechen. Durch das entstandene Geräusch erweckte der Geschäftsinhaber und verschonte die Diebe. Außerdem haben die beiden vor einigen Tagen aus dem Laden eines Bierdemaggers in der Bachstraße 7 bis 8 Würste entwendet. Die Festgenommenen sind gefänglich.

e. Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 4. bis 12. März. Sonntag, 3-6 Uhr: „Ein Maskenball“ (Fr. 3), 7-10 Uhr: „Der Patriot“ (Fr. 2). Montag, 7-10 Uhr: „König ist ein Tag“ (D. 24, Fr. 3). Dienstag, 7-10 Uhr: „Der Patriot“ (Fr. 2). Mittwoch, 7-10 Uhr: „Die Ballerina des Königs“ (D. 24, Fr. 2). Donnerstag, 7-10 Uhr: „Der Patriot“ (Fr. 2). Freitag, 8 bis 10 Uhr: „Zwölfstündig“ (Fr. 3). Samstag, 10 Uhr: „Ein Maskenball“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Donnerstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Freitag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Samstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Sonntag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Montag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Dienstag, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (Fr. 3). Mittwoch, 11 Uhr: „König ist ein Tag“ (



GLEICH ZU BEGINN

DER NEUEN SAISON

STELLEN WIR UNSERE TRADITIONELLE
PREISWÜRDIGKEIT

UNTER BEWEIS



KONFEKTION

- | | | | |
|---|------------------|--|------------------|
| (1) Kasha-Mantel
aus auf Seide gefärbter mit
Hammerknöpfen | 39 ⁰⁰ | Frühjahrmantel
aus spart. Plüschseide Kashastoff,
ganz auf Crepe de Chine | 79 ⁰⁰ |
| (2) Fresco-Mantel
aparte Form, ganz auf reiner
Seide | 89 ⁰⁰ | Jackenkleid
aus eleganten Fresco-Kasha,
auf reiner Seide | 79 ⁰⁰ |
| (3) Coverc.-Mantel
moderner
in erstklassiger Ware, aparte
Farbgebung, neuartiger Schnitt | 56 ⁰⁰ | Jugendliches
Ripskleid
farbig, mit moderner Stickerei | 29 ⁷⁵ |
| (4) Kasha-Kleid
reine Wolle, jugendl. Jumper-
Form mit apart. Trennungsgarn | 19 ⁷⁵ | Modern. Wollkleid
Prima Crepe Caïd mit entzück.
Biesenstepp, in apart. Modelarb. | 37 ⁵⁰ |
| (5) Wolltrikot-Kleid
Jumper, mit mod. Biesen-
stepperei, Crepe-de-Chine-Krawatte | 36 ⁰⁰ | Aparten
Nachmittags-Kleid
aus Veloutine-Reversibel,
zweiseitig verarbeitet | 59 ⁰⁰ |
| (6) Veloutine-Kleid
sehr gute Qualität, moderne
reizvolle Linie, in allen
sparten Modelarben | 54 ⁰⁰ | Kinder-Lodenmantel
prima Qualität, für 4jährige | 12 ⁵⁰ |
| Herrenstoff-Mantel
in guter Qualität, mit Rücken-
pass | 29 ⁵⁰ | Kinder-Mantel
aus modernem Noppen-Kasha,
mit farbiger Tuchgaratur | 14 ⁷⁵ |
| Herrenstoff-Mantel
in reiner Wolle, mod. Details
mit Rückenteil und Pass | 45 ⁰⁰ | Kinder-Kleid
aus gutem, reinvollem
Popeline, zweiseitig | 9 ⁷⁵ |
| Frühjahrmantel
aus modernem englisch ka-
sternen Stoffen | 58 ⁰⁰ | Kinder-Kleid
aus prima reinwoll. Kasha | 16 ⁷⁵ |

STOFFE

- | | | | |
|---|------------------|---|------------------|
| Kasha-Composé
die neue Zusammenstellung von uni
und Kasha golddurchw. | 2 ⁹⁵ | Crepe-Georgette
ca. 140 cm breit, reine Seide, in
allen modernen Farben | 6 ⁹⁰ |
| Mantel-Kasha
180 cm. in modernen Farbstellungen
... . . | 5 ⁹⁰ | Veloutine
das beliebte melne Spezialmarke,
Wolle mit Seide | 9 ⁷⁵ |
| Woll-Georgette
140 cm. die Mode der Saison für
das Complet | 11 ⁵⁰ | Satin-Veloutine
weichlich, doppelseitig, für das
eleg. Nachmittagskleid | 10 ⁷⁵ |
| Crepe-Caid
reine Wolle, 190 cm breit, in großen
Farbvarianten | 8 ⁹⁰ | Grisly-Panne
140 cm breit, für das beliebte Jumper-
kleid, in nur feinen Farben | 8 ⁷⁵ |

ZAHIREICHE MODELLE
VERKÖRPERN DIE REIZ-
VOLLE ELEGANZ DER
NEUEN FRÜHJAHRSMODE
IN HÖCHSTER VOLLENDUNG

K. Streumüller
BARMEN MITTELSTRA. 1-5

Gesandter Dschowfi.

Der polnische Gesandte in Berlin, Rafmir von Dschowfi.

Wird kurz nach den polnischen Wahlen von seinem Posten in der Reichshauptstadt zurücktreten und voraussichtlich als Gesandter nach Angola gehen. Als sein Nachfolger dürfte in erster Linie Fürst Radziwill in Betracht kommen.

Eugenberg als Kläger.

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Eugenberg klagt in einem langen, durch seine Presse verbreiteten Artikel die ganze deutsche Welt — sich selbst natürlich ausgenommen — der Schuld an der gegenwärtigen Notlage der Landwirtschaft an. Schuldig sind nicht nur Sozialdemokraten und Demokraten, für die er nur das Wort Demagogen hat, sondern auch die deutsche Industrie, der Reichslandbund, die Minister und die Führung der Deutschnationalen Volkspartei. Dem Reichslandbund wirft er vor, daß er „von oben bis unten unschlüssig“ sei, sich darauf beschränke, „mit guten Worten die Interessen des Bauernvolkes zu vertreten, aber im entscheidenden Augenblick sich von Tagesströmungen treiben lasse, statt an den Stellen zuzupacken und zu handeln, wo das Zupacken und Handeln wirklich Erfolg verspreche.“ Von den Ministern und der Führung der Deutschnationalen Volkspartei sagt er, daß „sie unter dem Einfluß der Kartelle des neudeutschen Parlamentarismus ständen und nicht mehr recht zu unterscheiden wüßten, was Nacht und Tag ist — im Unterschied von Kabinetts- und Koalitionsgerede“.

Vorführung des deutschen Weltkriegsfilms in London.

W.L. London, 1. März. Der erste Teil des Weltkriegsfilms wurde unter dem Titel Der Große Krieg, mit deutschen Augen gesehen, im Capitoltheater einer Anzahl von Parlamentsmitgliedern in geschlossener Vorstellung vorgeführt. Die allgemeine Auffassung war, wie Heuter mitteilt, Betöndung und Anerkennung.

Ein Viertel von Ehrhardts Pension darf gepfändet werden.

W.L. Berlin, 1. März. Kapitän Ehrhardts Zivillage gegen das Reichswehrministerium auf Freigabe seiner Pension, die auf Grund von Schadenersatzforderungen aus dem Rapp-Putsch gepfändet worden ist, wurde gestern vom Landgericht I dahingehend entschieden, daß der Fiskus seine Ansprüche gegen Ehrhardts Pension nur so aufrechnen kann, daß der pfändbare Teil allein betroffen wird. Danach kann nicht mehr als etwa der vierte Teil der Pension vom Reich gepfändet werden.

Lindbergh erhält den Woodrow-Wilson-Preis.

W.L. New York, 1. März. Dem Ozeanflieger Oberst Lindbergh ist eine weitere Ehre zuteil geworden. Die Treuhänder der Wilson-Stiftung gaben gestern abend bekannt, daß sie einstimmig beschlossen haben, dem Flieger im Hinblick auf seinen Flug des Wohlwollens nach Mittel- und Südamerika und die dadurch herbeigeführte bessere Stimmung zwischen den Vereinigten Staaten und dem lateinischen Amerika den Woodrow-Wilson-Preis zu verleihen. Der Preis besteht in einer Medaille und einer Geldsumme in Höhe von 100 000 Mt.

Aufgedeckte indische Verschwörung.

Gründung einer Republik der Vereinigten Staaten beabsichtigt. W.L. Kalkutta, 1. März. Gestern begann hier ein Prozeß gegen 20 junge Leute aus Bengalen, die beschuldigt werden, ein Komplott geschmiedet zu haben, um sich durch Mord und Raub in den Besitz der notwendigen Gelder zum Ankauf von Waffen und Munition zu setzen, mit deren Hilfe sie revolutionäre Ziele zu verwirklichen gedächten. Der Staatsanwalt führte aus, daß in den Provinzen Bihar, Orissa, Bengalen und Assam sowie in den vereinigten Provinzen eine weitverzweigte Verschwörung bestünde. Das Komplott wurde infolge der Beschlagnahme einer Broschüre aufgedeckt, in der als Ziel die Gründung einer Republik der vereinigten Staaten Indiens durch eine bewaffnete, organisierte Revolution bezeichnet wurde.

Furchtbares Familiendrama.

Die Frau und drei Kinder ermordet. W.L. Frankfurt a. M., 1. März. Heute nachmittag wurde eine Frau mit ihren drei Kindern in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Ehemann die Tat aus wirtschaftlicher Not im Einverständnis mit seiner Frau ausgeführt hat. Man konnte seiner bisher nicht habhaft werden.

Uebereedelung des Völkerbundes nach Wien.

Einzug der Ratsmitglieder ins Wiener Opernhaus.

„Guerin, mezzano“.

Wochenblatt

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

König Aman Ullah in Berlin.
Dr. Stresemann an der Riviera.
Hungersnot in Albanien.
Die Ausweisung der Sowjetkonsuln aus China.
Fischings-Ausflug: Bilder von dem Dörfchen, Röhren und Münchener Fischingszug.
Sportbilder.
Verjüngung. Eine heitere illustrierte Plauderei von Dr. Anton Alima.
Die Lebensbedingungen auf anderen Planeten.
Fortsetzung des Romans „Byanders Targ“ von Franz Harper.

Trabrennen bei elektrischem Licht.

Eine ähnliche Anlage wie im Elberfelder Stadion.

W.L. Berlin, 1. März. Auf der Trabrennbahn Mariendorf widmete sich gestern abend ein festliches Schauspiel ab. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde ein kleines Trabrennen improvisiert, um eine neue großartige elektrische Beleuchtungsanlage der Bahn auszuprobieren. Besonders in den Wintermonaten müssen die Rennen außerordentlich früh anfangen, so daß die Berliner sich schon in den Vormittagsstunden zur „Reise“ nach Mariendorf anschicken müssen. Um das zu verhindern, hat man die Bahn jetzt so mit Beleuchtung versehen, daß die Rennen auch nachts stattfinden können. Auf beiden Seiten des 1200 Meter langen Geläufes sind über 100 Lichtmasten errichtet, jeder 10 Meter hoch und mit 4 Meter langen Armen versehen, an denen leuchtende Lampen mit je einer Lichtstärke von 3000 Watt befestigt sind. Dadurch ist die Bahn zu einer Lichtmaschinenallee geworden und bietet einen malerischen Anblick rund um das pechschwarze Dunkel im Innern. Die Lichtmenge, die ausgestrahlt wird, beträgt über eine halbe Million Kerzen. Es wird dadurch eine Helligkeit erzielt, wie sie bisher unter freiem Himmel durch künstliches Licht noch nicht zur Anwendung gelangte.

Eine Beleuchtung ähnlicher Art besitzt das Hippodrom bereits in der elektrischen Anlage des Elberfelder Stadions, nur daß hier entsprechend den kleineren Raumverhältnissen die Lichtstärke 100 000 Kerzen beträgt.



Besichtigen Sie vor Ihrem Einkauf unsere Schaufenster-Ausstellung.

Die ersten Frühjahrs-Neuheiten!

Zeifig wie in jedem Jahr, so bringen wir auch dieses Mal schon jetzt die neuen Frühjahrs-Anzüge u. Mäntel.

Die neuen Einzelheiten in Schnitt und Form zeichnen sich durch ihr gefälliges Aussehen ganz besonders aus. Farben und Dessins atmen den Frühling. —

Wie immer aber haben wir das Hauptgewicht gelegt auf gute Qualität, beste Verarbeitung und angemessene Preise. Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von unserer Auswahl.

Wir empfehlen:

Moderne Anzüge: M 19.50 23.- 29.- 33.- 39.- 46.- 50.- 55.- 60.-

Elegante Anzüge: M 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.- 125.-

Frühjahrs-Mäntel: M 23.- 29.- 36.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.-

Leichte Ulster: M 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.-

Loden-Mäntel: M 12.50 16.50 19.50 23.- 29.- 36.- 46.- 50.- 60.-

Gummi-Mäntel: M 10.50 12.50 19.50 23.- 29.- 33.- 42.- 46.- 55.-

FritzscheElberfeld
Wall 32.

Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater Elberfeld.

Das Dreimäderlhaus, Singspiel, Musik nach Franz Schubert.

Welcher Beliebtheit beim großen Publikum sich das „Dreimäderlhaus“ erfreut, das gerade jetzt im Lebensjahr des 100. Todestages Schuberts aufgeführt wird, zeigt der gute Besuch der Aufführung im Thalia-Theater, die als besondere Vorzug einen geradezu idealen Vertreter der Rolle des Franz Schubert ins Feld zu führen hat. Dieser Schubert, Viktor v. Schöndes, fesselt auch den Anspruchsvollen durch seine gefällige ganz hervorragende gute Leistung, in der der kräftige, feinkultivierte Tenor des tüchtigen Sängers zu voller Wirkung kommt, und verleiht dabei, die liebe Schärferarbeit des regimenternden Regisseurs, der sich so natürlich und wirksam zu behaupten, daß ihm alle Mädelchen im Partein waren entgegengebracht und der Beifall hier kein Ende nimmt. Auch im übrigen zeigt die von Fritz Schöndes in kleinem Rahmen präparierte und selbst im Zusammenhange der kleinen Rollen lebendig-frische und schon gerundete Aufführung eine Reihe vorzüglicher Leistungen, von denen das Publikum immer wieder begeistert ist. Diese Darstellungen, die durch das geschickte Spiel des Regisseurs und die tüchtigen Darsteller, die durch die Regie in allen Dingen gut bedient sind, zu einer Höhe gebracht werden, die die besten Leistungen der Theaterwelt nicht zu erreichen vermögen.

Seitert Stunden

bei Ludwig Kautsch Sommer.

Seine neue Stunden des Tages und der Nacht, die Kautsch Sommer, ist im

gelben Saal der Elberfelder Stadthalle allerdings nicht übermäßig zahlreich versammelten Zuhörerschaft. Er servierte Kleinkunst, die sehr gut gelungen, die verschiedenen Reaktionen in ihren belächelten, werten Eigenschaften durch geschickte angelegten Ausdruck in Mimik und Gestik darzustellen. Gewiß, er zeichnet oft ein bißchen zu knapp und einseitig, und man konnte darüber streiten, ob das oder jenes in der von ihm so reichlich und vielartig gelieferten Karikatur nicht durch einige striche und Zugabe besser markiert werden könnte, aber er erreichte auf jeden Fall seinen Zweck, sein Publikum oft gar herzlich lachen zu lassen durch vielerlei kleine Darstellungen, die allerdings nur für den knappen Augenblick wirken und dann mangels tieferen Gehalts rasch aus der Erinnerung verwischt werden.

Gutes Anpassungsvermögen bewies er vor allem durch große Wandlungsfähigkeit und Beweglichkeit des Körpers in jenem unheimlichen, aber auch wegen eines volenswilligen, erregenen Gesichtsausdrucks aufzeichnet. Er zeigte eine Reihe von Karikaturen, die er vorübergehend z. B. in einer Dammstundeunterhaltung, fächer, in der parodistischen Darstellung des Hahnenkessens von Kautsch Sommer, in der Auseinandersetzung eines angehenden Berliner mit dem schmerzhaften Schuppen und dem pfiffigen Scherz.

Seiner kleinen Scherzhaftigkeit in Mimik und Gestik hat er schließlich in der parodistischen Darstellung eines Kunstprogramm. Da zeigte er z. B. eine eine oft lächerliche und humorvolle Mischung von verschiedenen Kunstinstrumenten, eines Schwerwichts und dergleichen. Doch sollte bemerkt, daß es dem Regisseur nicht um die Scherzhaftigkeit eines gezeigten Publikums niemals überlassen werden dürfen.

Die neue Türkin.

Die türkische Frau hat mit bewundernswürdiger Schnelligkeit den Übergang zur neuen Freiheit und Selbstständigkeit gefunden.



Unser Bild zeigt einen Blick in eine Schreibmaschinenklasse der Handelsschule von Istanbul, in der zahlreiche junge Mädchen sich für den Büroberuf vorbereiten. Der Schleier wird nur noch über dem Haar getragen.

Rundgebung der württembergischen Bauernschaft.



In Stuttgart fand eine von vielen Tausenden schwäbischer Bauern besuchte Protestdemonstration statt, in der auch der württembergische Staatspräsident Vazille das Wort ergriff.

Goldenes Jubiläum des Aachener Museumsvereins.

Stiftungen für das Zuermondi-Museum.

A. Aachen, 28. Febr. Fünfzig Jahre sind es her, seit im Jahre 1877 der Aachener Museumsverein unter der Führung von Barthold Zuermondi gegründet und damit zugleich der Grundstock zum Aachener Zuermondi-Museum, einer der ersten Museen der bildenden Kunst im Rheinland, gelegt wurde. Barthold Zuermondi ist die Erhaltung des prachtvollen Marschiertores zu verdanken, in jähem Kampfe setzte er die Erhaltung der Rathelstreffen im Kaiserpalast des Rathauses durch, und als trotz seiner energischen Protesten die prachtvolle Rathausstiege Couvrens durch eine neue ersetzt wurde, trat er verärgert aus dem Stadtrat aus. Als Zuermondi nach Brüssel übersiedeln wollte und dort bereits Häuser gekauft hatte, kaufte der heute achtzigjährige Generaldirektor der Staatlichen Museen die Sammlung für das Kaiser-Friedrich-Museum an, das damit den Grundstock zu seiner niederländischen Sammlung legte. Aber schon bald reute den Liebhaber der Verlust, und er begann aufs neue mit Eifer zu sammeln. Als dann 1877 der Museumsverein gegründet wurde, konnte das Vereinsmuseum zuerst seine rechte Bedeutung gewinnen. 1882 aber, als Zuermondi auf Leben und Tod dankverlag, ließ er die Stücke seiner Sammlung einzeln aus Krankheitsbrühen und wählte 51 davon aus, die er dem Museum schenkte, und nach seiner Wiedergenesung fügte er der großzügigen Schenkung noch weitere 33 Gemälde hinzu. Leider sind die Räumlichkeiten für die reichen Sammlungen noch immer unzureichend.

Während der Veranstaltungen aus Anlaß des Jubiläums überbrachte Regierungspräsident Dr. Kambach die erfreuliche Kunde, daß das Ministerium für die besetzten Gebiete und die Staatsregie-

rung je zur Hälfte dem Museum eine Summe von insgesamt 50 000 Mark stiftet. Mit diesen Mitteln hofft man nun endlich dem längst notwendigen Erweiterungsbau ernsthaft nähertreten zu können.

Gegen Rehners Kunststiftung.

Berlin, 1. März. Der Hauptausfluß des Landtags nahm bei der Abstimmung zum Haushalt des Unterrichtsministeriums einen Antrag an, eine halbe Million für Erziehungsbeihilfen und Schülerbeihilfen einzusetzen.

Beim Kapitel „Kunst“ wurde mit den Stimmen der Deutschen Nationalen, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und des Zentrums ein deutschnationaler Antrag angenommen, der sich gegen den Intendanten Rehner richtet und das Staatsministerium ersucht, „sowie Maßnahmen zu treffen, um der Gefährdung von Kultur, Kunst und Sittlichkeit beim Staatlichen Schauspielhaus und Theater entgegenzuwirken“.

Ferner wurden Anträge angenommen, künftig je 1 Million für notleidende Schriftsteller und erwerbslose Künstler zur Verfügung zu stellen, ferner auf Rentenbeziehung der Künstler in die Erwerbslosenversicherung, auf freien Eintritt der bildenden Künstler in die Museen.

Heute!

und jede Woche

eine Haarwäsche mit



114

Herren- und Jünglings-Anzüge

aus den modernsten Stoffen in wundervoller Ausstattung.

Sport-Anzüge

mit 1 und 2 Hosen, in prachtvollen Farben, aus la Cheviot-Stoffen.

Manchester- und Cord-Anzüge

Gesellschafts-Anzüge

Frühjahrs-Mäntel

in Gabardine- und reinwollenen Cheviotstoffen, modernste Formen

Gummi- und Loden-Mäntel

Hosen — Windjacken

Damen-Kleider

Damen-Mäntel

Zur

Eröffnung der Frühjahrs-Saison

bieten wir enorme Vorteile. Sie finden in unerreichter Auswahl riesige Lager in

Herren-, Damen- u. Kinder-Kleidung

zu den denkbar günstigsten Preisen. Außerdem gewähren wir Ihnen bis

1/2 Jahr Kredit!

Bevor Sie kaufen, empfehlen wir Ihnen dringend zwanglose Besichtigung unserer Lager.

Elberfeld **Helios** Wall 26.





Mäntel u. Kleider

Die Auswahl ist noch größer als sonst und selbstverständlich bringen wir das Neueste und Schönste der Mode. Für jede Figur ist das Passende vorhanden. Wie billig alles ist, zeigen diese Beispiele:

Mantel
mod. Karo, jugendliche Gürtelform, besonders billig. **28⁷⁵**

Mantel
Shetland gemust., ganz auf K'Crepe de Chine gefüttert. **39⁵⁰**

Mantel
reinwoll. Kaasha, mit reicher Biesen-garnitur, ganz auf reinesid. Crepe de Chine gefüttert. **49⁰⁰**

Veloutine-Kleid
gute Qual., in all. Modelfarb., jugendl. Form, mit reicher Biesen-garnitur und seitlicher Faltenpartie **26⁷⁵**

Veloutine-Kleid
frische Jumperform, mit reicher Karbelstickerei und kleidsamen Plissé-Rock **32⁵⁰**

Veloutine-Kleid
Wolle mit Seide, jugendl. Jumper-form, mit Hohlraum verarbeitet und flotten plissierten Rock **42⁵⁰**

Herrenstoff-Mantel
jugendliche Form, mit flatter Falten-garnitur im Rücken und seitlicher Knopfverzierung **24⁵⁰**

Herrenstoff-Mantel
neue Stoffart, Passenform mit auf-springenden Falten **36⁰⁰**

Herrenstoff-Mantel
reine Wolle, mit Seidensattel, Sport-form mit Kellerrücken **42⁰⁰**

Wollkleid
reine Wolle, zweifarbig gearbeitet, Jumperform mit Goldsoutache, jugendlichem Plissérock **19⁵⁰**

Wollkleid
reinwollene Kaasha, Bordüre, mit modernem Ausschnitt, kleidsamen Faltenrock **26⁵⁰**

Wollkleid
reinwollener Kaasha, in modernen Farben, mit aparter Woll-Hand-stickerei **39⁵⁰**

Kasha-Mantel
jugendliche Biesenform ganz auf reinesid. Crepe de Chine gef.
24⁷⁵

Kasha-Kleid
mod. Bordüre, kleidsamen Plissérock
19⁷⁵

MEXER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu schonst
Vorteilen, die ein rechter
Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Sorgfältigste Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber keine Schaufenster,
oder bestmögliche Aufmachung!

Deshalb besuchen Sie unverzüglich
vor jedem Kaufbesuch meine
auswärtigen Ausstellungen. Sie werden
erkennen, dass ich über die Auswahl
in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern,
Herrenzimmern und Einzelstücken,
Sofas, Chaiselongues,
Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbel- und
Einzelverkauf
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Perlauf 5920 u. 1935. 6 Min. v. Hauptbht.

Salon Josef Schmitz

bekannt für erstkl., unbedingt zuverlässige



**Haarfärbe-
und
Frisier-Kunst
Dauer-
Wellen
Augenbrauen-
und Wimpern-
Färbungen
Haarsatz**

Elberfeld, Königstr. 47

Tel. 4205 (bitte auf Hausnummer achten)

Schönheitspflege, Parfümerie



**Einem
sonderbaren
Standpunkt
nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht meine
Preise u. Qualitäten
vergleichen. Tausende
sagen es vor Ihnen u.
wahren ihren Vorteil.**

Bessere Herde
als ich führe, gibt es nicht!
Angenehme Zahlungsbedingung

Ständiges
Lager von
ca. 300
Herden

Caspar Blume

Barmen Elberfeld

Mühlenweg 42/44 Turmhof
Tel. 1109 1109 Tel. 8961
gegründet 1876

Mein Angebot versteht sich stets
nur für Qualitätsmöbel
altbewährter Fabrikate:

Komplette Küchen

Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle zu
M. 300.-, 350.-, 375.-, 450.-, 600.-

Kompl. Eichen-Schlafzimmer

voll abgeputzt, Schrank, 2 Bett-
stellen, 1 Waschkommode u. 2 Nach-
tischkonsolen mit Marm., 2 Stahldraht-
matratzen, 2 gepolsterte Stühle,
1 Handtuchhalter zu
M. 650.-, 700.-, 750.-, 800.-, 850.-

Kompl. Eichen-Speisezimmer

Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Stühle
mit best. Rindl. od. Stoffpolst. zu
M. 700.-, 750.-, 800.-, 850.-, 900.-

Kompl. Eichen-Herrenzimmer

Bücherregal, Schreibisch, rund,
Ausziehtisch, 1 Stuhl u. 1 Schreib-
stischchen mit best. Rindl.-Polst.
M. 650.-, 700.-, 750.-, 800.-, 850.-

Freie Lieferung! Freie Lagerung!
In der Zahlungsweise
wettbewerbsfähig entgegenkommen!

Möbellager Giesecke

Elberfeld, Erholungstr. 9-11.

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung
bleicht nach Gewicht auf Wunsch 100%

naß, trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen

Wäscherei Almenröder

Barmen-El. Dornsecker 6183.



FRIEDRICH

Vesper
Barmen Wertherstr. 53

Elegante **SCHUHE** für Damen
und Herren

In bester Qualität und allen modernen Farbtönen.

Hauptpreislagen: **10.90 12.50 14.50 16.50 18.50**
21.- 24.-

Bergisch Land

Nr. 53 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 2. März

Geschlossene Tarifverhandlungen.

Verhandlungen über den Rahmentarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten des Ruhrbergbaus.

W.G. Essen, 1. März. Die am 13. Februar begonnenen Verhandlungen zwischen Zechenverband und kaufmännischen Angestelltenverbänden über den Abschluss eines neuen Rahmentarifvertrages sind am heutigen Tage fortgesetzt worden. Die Verhandlungen schritten insbesondere an der Frage der Arbeitszeitregelung und der Bezahlung der über 48 Stunden hinausgehenden Mehrarbeit. Der Zechenverband forderte die Beibehaltung der bisher in einem besonderen Mehrarbeitsabkommen zu regelnden Mehrarbeit, während von den kaufmännischen Angestelltenverbänden eine Verkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde und eine Erhöhung des Zuschlages gefordert wurde. Es ist damit zu rechnen, daß die kaufmännischen Angestelltenverbände nunmehr den zuständigen Schlichter anrufen werden.

Eine Turnhalle für die Tische.

W.G. Bismarck, 2. März. Wie bekannt, wird im Laufe der nächsten Monate auf der Tische eine städtische Turnhalle errichtet werden. Der Plan für die Halle ist noch nicht festgelegt worden.

Die Jahresarbeit des Langenberger Verkehrsvereins.

W.G. Langenberg, 1. März. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein hielt seine Jahresversammlung ab. Der Jahresbericht verzeichnete eine Anzahl erfreulicher Erfolge emsiger Arbeit. Die Tätigkeit dieses Jahres soll hauptsächlich auf Begegnungen und Pflege des Waldes erstrecken. So wird sich der Verein besonders die Verschönerung der näheren Umgebung des Seebades anlegen sein lassen. Weiter sollen der Reitweg und die Spielwiese instandgesetzt werden.

Nochmal der Gefahrenpunkt bei Behenburg.

Zu unserem Aufsatz: „Der gefährliche Gefentor bei Behenburg“ schreibt uns der Magistrat der Stadt Schwelm:

Nach unseren Feststellungen bestand der verunglückte Autounfall aus einem dreiwöchigen ca. 8 Meter langen Motorwagen mit einem schwer beladenen zweilagigen Anhänger. Das Gesamtgewicht wird auf etwa 9 Tonnen geschätzt. Kurz vor der steilen Kurve geriet der Anhänger, der als solcher nicht genügend sicher gesichert werden konnte, ins Schlingensiefel und schlug gegen die Gefentorwand der rechten Außenkurve, prallte dort zurück und rief dabei den Motorwagen ab. Während der dreiwöchigen Motorwagen unbedeutend die Kurven nahm, fuhr der abgerollene Anhänger, schwer beladene Anhänger, der anscheinend nicht genügend abgebremst war, weiter über den Außenrand der Kurve gegen einen circa 32 Zentimeter starken Baum, der oben abdrückte. Der Anhänger rutschte die Böschung hinab und überschlug sich. Weder das Gefentor, noch der vor etwa einem halben Jahr auf der Straßenbede angebrachte dünne Teeranstrich, von dem kaum noch etwas zu bemerken ist und gegen den von Spezialwerkstoffen her keine Stöße zu denken sind, haben sich dabei als Unfälle verurteilt, sondern wahrscheinlich der außerordentlich schwere Typ des Lastwagens selbst mit seinem schwer beladenen Anhänger, der jede feste Kurve nur mit äußerster Vorsicht und Umsicht überwinden konnte.

Im übrigen hat die Stadt Schwelm lebhaft die Unterhaltung der im Besitz der Provinz Westfalen befindlichen Behenburg Straße übernommen. Es wäre also Sache der Provinzialstraßenverwaltung, zu prüfen, ob und inwieweit zweckdienliche Änderungen hier möglich sind. Durch Anbringung eines eisernen Schutzgelenkers könnten nach sachverständiger und objektiver Ansicht Unfälle, wie sie hier vorgekommen sind, nicht vermieden werden, sondern nur durch Beachtung der Warnungszeichen und durch äußerste Vorsicht der Fahrer von besonders schwierigen Lastzügen.

Eiserne Hochzeit.

W.G. Lüttringhausen, 2. März. Die Eheleute Johann Friedrich Stursberg und Emma geb. Grimm zu Stursberg II hiesiger Gemeinde feiern am heutigen Tage das Fest ihrer eisernen Hochzeit. 65 Jahre lang Freud und Leid in treuem Zusammenleben verbracht zu haben — das ist ein Ereignis, dem eine besondere Bedeutung zukommt. Das Schicksal hat es dem Ehepaar nicht immer leicht gemacht. Den eckigen bergischen Leuten

gibt die Arbeit alles, sie sind fest gewurzelt in heimatischer Scholle, und die bergische Heimat bildet für sie den Inbegriff alles Schönen. Der Jubelbräutigam ist viele Jahre seines Lebens als Hammerschmied tätig gewesen. Die Jubelbraut (86 Jahre alt), steht ihrem zwei Jahre älteren Gatten, dessen Augenlicht leider in den letzten Jahren sehr stark an Sehkraft einbüßte, nach wie vor treuforgend zur Seite. Das Ehepaar wohnt zusammen mit Tochter und Sohn auf dem Hofe in Stursberg II.

Aus der überaus großen Zahl der Glückwünsche greifen wir zunächst den des Ministerpräsidenten Braun heraus, der dem Paar eigenhändig folgendes schrieb: „Zur 65jährigen Jubelfeier, die Sie heute begehen können, sende ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Möge Ihnen ein schöner Lebensabend beschieden sein.“ Weiter übermittelte Landrat Dr. Beckhaus einen Glückwunsch. Bürgermeister Dr. Suthoff-Groh begab sich in die Wohnung

des Jubelpaares, um die Glückwünsche persönlich zu überbringen. Einen besonderen Glückwunsch übermittelte der Bürgermeister im Auftrag des Regierungspräsidenten in Düsseldorf.

Das Handwerk im Kreise Lennepe.

W.G. Lennepe, 2. März. Das Handwerksamt für den Kreis Lennepe hielt seine Vollversammlung ab. Vorsitzend Dr. Ringel erstattete den Jahresbericht. Neben der Beratung der Mitglieder über Handwerks- und Steuerfragen wurden allwöchentlich ein bis zwei Vorträge für die verschiedenen Berufsstände gehalten. Die Mitgliederzahl liegt bedeutend und beträgt jetzt annähernd 700. Zu Anfang des Jahres 1927 wurde eine Buchführungsstelle eingerichtet und bei der starken Inanspruchnahme ausgebaut. Gemeinsam mit den Berufsschulen Lennepe und Wermelskirchen wurden zwei Meisterkurse in den Wintermonaten eingerichtet. Es beteiligten sich 41 Handwerker. Es folgte ein Vortrag über Handwerk und Volkswirtschaft.

Beschlüsse der bergischen Gemeinden.

Die Förderung der Wohnungsbau-tätigkeit in Velbert.

W.G. Velbert, 1. März. Lieber die Förderung des Wohnungsbaus durch die Stadt machte, wie schon kurz angedeutet, Beigeordneter Baue in der letzten Stadtverordnetenversammlung bemerkenswerte Ausführungen, denen wir u. a. folgendes entnehmen: Die Stadt hat in weitem Maße erste und zweite Hypotheken, ferner Grund und Boden zum Selbstkostenpreis unter Stundung der Kaufsumme zur Verfügung gestellt. Ferner übernahm die Stadt Bürgschaften für Hypotheken und Mietskonten für den Wohnungsbau. Der Sparfassenverband hat fast die gesamte private Bautätigkeit durch erste Hypotheken finanziert. Wenn trotzdem die verstärkte Wohnungsbautätigkeit in Velbert, die nachweisbar weit über die Leistungen anderer Gemeinden hinausgeht, nicht ausreicht, um das Bedürfnis endgültig zu befriedigen, so liegt dies an den besonderen Verhältnissen. Einmal besteht in Velbert ein sehr starker Zugang auswärtiger Arbeitskräfte, die den Wohnungsmarkt sehr bedrängen, ferner ist die Zahl der Eheschließungen unverhältnismäßig groß, besonders wohl auch deshalb, weil viele auswärtige Arbeiter und Arbeiterinnen nach Velbert einheiraten. 300 Eheschließungen und 150 Neubauwohnungen jährlich geben ein beachtenswertes Bild.

Zu bedauern ist, daß im Jahre 1928 das Wohnungsbauprogramm aus Mangel an Hauskredithypotheken eingeschränkt werden mußte. Es muß jedoch alles aufgegeben werden, damit der Wohnungsbau in diesem Jahre die Höhe des Vorjahres erreicht. Sollten sich die Stadt damit verbinden, so läßt sich das nicht vermeiden. Sie müssen im Interesse der Allgemeinheit übernehmen werden. Aus den Mitteilungen des Hypothekenausschusses geht hervor, daß in diesem Jahre etwa 135 Wohnungen gebaut werden sollen gegen 170 im Vorjahre. Der Minderbau von 35 Wohnungen ist aus folgenden Gründen. Da ein wesentlicher Mangel an Einzel- und Dreizehnwohnungen besteht, beantragt der Bürgerklub die Schaffung von 35 weiteren Wohnungen, die je zur Hälfte aus Einzel- und Dreizehnwohnungen bestehen sollen. Die Sparfassen ist in der Lage, neben den bereits bewilligten Hypotheken einen weiteren Betrag von 100 000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Die Stadtverwaltung wird ersucht, diesen Betrag als Anleihe bei der Sparfassen aufzunehmen.

Des Weiteren ist den von auswärtig kommenden Arbeitern Gelegenheit zu geben, sich in Velbert anzusiedeln. Deshalb soll die Stadtverwaltung versuchen, diese Siedlungspläne mit Nachdruck zu verfolgen, damit auch der Industrie durch Anwerbung guter Facharbeiter geholfen wird. Dies wird umso eher möglich sein, als der Reichsbaupräsident nicht abgeneigt zu sein scheint, Auslandsanleihen für Umsiedlungszwecke als produktiv anzuerkennen.

Erhöhung

der Wasserpreise in Mettmann.

W.G. Mettmann, 2. März. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung beschloß sich mit Wasserpreis und Wassermessermieten. Der Hausplan des Wasserwerkes wurde zur Ge-

nehmigung vorgelegt, weil das Wasser in Kürze von Elberfeld geliefert wird und dann eine Erhöhung des Wasserpreises unvermeidlich ist. Insgesamt sollen in diesem Jahre 92 500 Mark an Gebühren für Wasser eintommen. Um diese Summe aufzubringen, ist es erforderlich, die bisherigen Sätze — 28 Pfg. je Kubikmeter für den Kleinerbrauch und 36 Pfg. für den Gewerbeverbrauch — zu erhöhen.

Vom 1. März ab werden die zukünftigen Gebühren wie folgt festgesetzt: Bei einer Abnahme von mehr als 1500 Kubikmeter sind 30 Pfg., bei einer solchen von mehr als 300 Kubikmeter 36 Pfg., bis zu 300 Kubikmeter 40 Pfg. je Kubikmeter zu entrichten. Die bisherigen Wassermessermieten werden mit Wirkung vom 1. März ab um 100 Prozent erhöht. Der von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Wasserwerksetat wurde von der Versammlung genehmigt.

Die Solinger Oberbürgermeisterfrage.

Die Möglichkeit einer Verständigung nicht ausgeschlossen?

W.G. Solingen, 1. März. In der Frage der Oberbürgermeisterwahl hat das Zentrum, das in einer interfraktionellen Besprechung erörtert wurde, sich bis heute in der Sache schlüssig zu machen, den Parteien jetzt eine Erklärung unterbreitet, wonach es der Ansicht ist, daß

„die Erledigung der Oberbürgermeisterfrage auf möglichst breiter Grundlage angeht werden muß“.

Es will über diesen Vorschlag, der die Forderung der „großen Koalition“ bedeutet, mit den Parteien verhandeln. Die übrigen bürgerlichen Parteien werden die Verhandlungen nicht ablehnen, die Möglichkeit einer Verständigung ist auch nicht ganz ausgeschlossen, vorausgesetzt, daß den bürgerlichen Parteien nicht nur zugestimmt wird, ihre Zustimmung zu einer Lösung der Personenfrage in bestimmter Richtung zu geben, sondern, um auch an der Verantwortung teilzunehmen.

Glatter Verlauf

der Walder Stadterwählungen.

Bald hat die niedrigsten Steuerfätze im Kreis.

W.G. Wald, 2. März. Die Walder Stadtverordneten beschäftigten sich gestern mit dem Haushaltsplan 1928. Bürgermeister Seynische betonte, daß das abgelaufene Rechnungsjahr 1927 wahrscheinlich keinen Fehlbetrag bringe. Es sei sogar noch mit einem kleinen Ueberschuß zu rechnen. Dieser Ueberschuß reiche allerdings nicht aus, um die erhöhten Aufwendungen für das Rechnungsjahr 1928, die sich meist aus zwangs-läufigen Mehrausgaben erklären, zu decken. Eine Steuererhöhung schlug die Verwaltung nicht vor. Sie will vielmehr versuchen, den voraussichtlichen Mehreinnahme von 150 000 Mark auf andere Weise auszugleichen. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft betonte, die Walder Steuerfätze seien die niedrigsten im Landkreis Solingen, stellten aber auch das Höchstmäß dessen dar, was die Bürgerschaft tragen könne. Die Sozialdemokraten spendeten der Verwaltung Lob.

Nach mehrstündiger Generaldebatte beschloß das Kollegium, die Aussprache am kommenden Donnerstag fortzusetzen.

Wieder eine Todesfahrt auf der Ruhrtalstraße.

W.G. Werden, 1. März. Gestern abend gegen 9 Uhr ereignete sich auf der Ruhrtalstraße ein schweres Automobilunglück. Der Personentransporter des Tabakreisenden Karl Seeger, der auf der Fahrt nach Rettingen begriffen war, rannte auf der Ruhrtalstraße in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Hierbei wurden der Fahrer Karl Seeger sofort getötet und zwei weitere Personen, ein Herr und eine Dame, schwer verletzt. Wie wir erfahren, soll Seeger auf der Todesfahrt total betrunken gewesen sein.

W.G. Revingen, 2. März. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern in der Nähe der Schmühle auf der Straße nach Elberfeld. Hier wurde der sechsjährige Sohn der Eheleute Gatzel von dem Auto eines Elberfelder Geschäftsmannes erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Wagenführer nahm sich sofort des bedauernswerten Kindes an und schaffte es ins Krankenhaus. Hier wurden schwere Verletzungen, u. a. ein Schädelbruch, festgestellt.

W.G. Hilden, 1. März. Vergangene Nacht wurden auf der Düsseldorfstraße zwischen Dersatz und Hilden zwei Männer schwer verletzt neben ihren beschädigten Fahrrädern liegend, aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um die in den Vereinigten Stahlwerken beschäftigten Arbeiter Alfons Rittner und Gerhard Krenn aus Barmen handelte, die heute nacht auf ihren Rädern von der Arbeitsstätte nach Hause fahren wollten. Wahrscheinlich sind sie das Opfer einer der beständig nachts auf der Düsseldorfstraße verkehrenden Autos gewesen, die noch vernehmungsunfähig.

Die Leiche auf dem Bahndamm.

W.G. Frickenberg, 2. März. (Drahtber.) Heute morgen kurz vor 6 Uhr wurde von Arbeitern in dem Gleis Frickenberg-Wenden eine männliche Person mit abgefahrenem Kopf aufgefunden. Nach einer der dem Toten vorgefundenen Steuerkarte handelt es sich um den Heinrich Eidel aus Halingen, Kreis Hersfeld. Wie der Bericht auf dem Bahndamm gekommen und von welchem Zuge er überfahren worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde nach Wenden übergeführt.

Der Hauptpost gegenüber Morianstr. 34, I. Etage

beste Bezugsquelle für

Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung

Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.

25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.

Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.

Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungen über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

Heinemann Stern

Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Kleine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

Der Frühling und mit ihm ein bunter Flor entzückender Modelle!

Unsere Frühjahrsausstellung in den Schaufenstern zeigt Ihnen die letzten Modeschöpfungen

Böhmer Elberfeld Schwanenstraße 17.

Musikbücherei.

BS. Remscheid, 2. März. Die Stadtbücherei ist gegenwärtig mit Unterstützung der Stadt. Musikanten an der Arbeit, sich eine Musikbibliothek, wie sie in größeren Städten vielfach vorhanden ist, anzueignen. Bei der stark ausgeprägten Musikliebe und der umfangreichen Musikpflege, wie sie in Remscheid heimisch sind, wird diese Weiterentwicklung des Rahmens der Bücherei für die Anerkennung finden. Die Musikbibliothek wird vor allem auch eine Notenbücherei umfassen. Die musizierende Bevölkerung Remscheids wird angefordert, die Bücherei durch Zuweisung von Noten zu unterstützen.

Zusammenlegung von Schulsystemen.

BS. Olig, 2. März. Im Finanz- und Verwaltungsausschuss wurde über die Zusammenlegung der beiden Mädchenschulsysteme von Olig und Bald verhandelt. Im Grunde waren alle Mitglieder für eine solche Zusammenlegung. Beim Freiwerden des Oliger Systems würde die Veranschlagung ein hübsches eigenes Gebäude erhalten. Vom Finanzsausschuss lag eine Bescheinigung vor, daß die Baukosten der hiesigen Bauverträge an die Bauhütte Solingen vergeben worden wären. Der Bürgermeister sagte eine Prüfung der Angelegenheiten zu und wird in der nächsten Sitzung darüber Bericht erstatten. Die Stadt Olig tritt nach einstimmigem Beschluß dem Kreisverwaltungsverband als Mitglied bei.

Handwerker- und Gewerbebau 1928 in Wiesdorf.

Vom 15. bis 23. September.

BS. Wiesdorf, 1. März. In diesem Jahre soll in Wiesdorf eine Handwerker- und Gewerbeausstellung stattfinden, und zwar in der Zeit vom 15. bis 23. September. Damit die Ausstellung in einem Räume veranstaltet werden kann, ist die Errichtung eines Zeltes vorgesehen. Später wird ferner, einen historischen Festzug zu veranstalten. Gleichzeitig soll die Veranstaltung einer Herbstwoche der Wiesdorfer Geschäftsleute in die Wege geleitet werden.

Neuer Bürgermeister.

BS. Berg-Neufkirchen, 2. März. Kreisoberinspektor Boss vom Landratsamt in Opladen wurde gestern mit Stimmenmehrheit zum Bürgermeister von Berg-Neufkirchen gewählt.

Ein neuer Platz für das Gefallenendenkmal der 39er.

BS. Düsseldorf, 2. März. Das geplante Denkmal für die Gefallen der verschiedenen Formationen der 39er wird nicht am Fuße des Rappenberges als Wälsch der Reiterallee seine Aufstellung erhalten, sondern in nächster Nähe des Planetariums. Die Grundsteinlegung wird nunmehr bereits am 4. März erfolgen und nicht am 11. März, da die Platzfrage sichergestellt ist. Zur Feier am 4. März sammeln sich die einzelnen Formationen um 10 Uhr in der Jägerhofallee, um von hier aus geschlossen zum Planetarium zu marschieren. Die Feier um 11 Uhr am Denkmalplatz soll im einfachen, aber würdigen Rahmen erfolgen, da die endgültige Enthüllung für den 2. September in Verbindung mit einem allgemeinen Regimentsappell vorgesehen ist.

Lang für den 2. September in Verbindung mit einem allgemeinen Regimentsappell vorgesehen ist.

Straßenbahner wollen Angestellte werden.

BS. Köln, 2. März. In der letzten Stadtratsversammlung hatten das Zentrum, die Sozialdemokraten und die Kommunisten einen dem Sinne nach fast gleichlautenden Antrag eingebracht, die bei der Stadt beschäftigten Straßenbahner nach zehnjähriger Arbeitszeit aus dem Lohn in das Angestelltenverhältnis zu überführen. Die Verwaltung lehnte aber diese Forderung ab. Die Stadt ist Mitglied des Reichsarbeitsgeberverbandes, der in dieser Frage bekenntlich eine ablehnende Stellung einnimmt. Schließlich gab die Verwaltung die Bedenken und Warnungen solcher Städte zur Kenntnis, die seinerzeit diesen Schritt unternommen haben und nunmehr bereits neue Wege in der Einstellung von Straßenbahnpersonal einschlagen müssen. Ein Stadtratsbeschluss wurde in dieser Frage gestern noch nicht gefaßt.

Kreis-Verband Wipperfürth.

BS. Wipperfürth, 1. März. Im Haus- und Grundbesitzerverein sprach Dr. Heesberg von der Kölner Geschäftsstelle des Landesverbandes über die Zwangsverwaltung und ihre Auswirkungen und den Kampf des Hausbesitzes um seine Rechte und Freiheiten sowie über die Ergebnisse der Wohnungsbau- und in letzter Zeit erfolgten Änderungen verschiedener einschlägiger Gesetze. In einer großen Versammlung berieten auch die Witte über eine Befreiung ihrer Lage und über die Erleichterung des Steuerdrucks. Landrat Guntrop sprach in dieser Versammlung über die Verkehrspolitik des Kreises und bat um Unterstützung. Das Ergebnis der Tagung war ein Zusammenschluß der gesamten Witte des Kreises in einem Kreisverband, zu dessen Leiter man Theodor Leize aus Wipperfürth wählte.

Ehrenmal für die Gefallenen.

BS. Köln, 1. März. Am Volkstrauertag werden die hiesigen Vereine zum gemeinsamen Kirchgang antreten. Nachmittags um 4 Uhr soll in dem Saale des Gastwirts Emil Vornmann die Bürgerversammlung über das Ehrenmal für die Gefallenen entscheiden. Entwurfe und Modelle wurden besprochen und in dem Saale zur Bestätigung aufgestellt. Mit dem Bau des Denkmals und dem Umbau des Platzes wird nach der Entscheidung sofort begonnen, da die Einweihung bereits im Juli stattfinden soll.

Straßenbahn Sevelberg-Dahlinghausen.

BS. Sevelberg, 1. März. Die Verwaltung der Straßenbahn hat dem Antrag der Amtsverwaltung auf Einlegung eines Spätwaagens nicht stattgegeben können. Sie hat jedoch angeordnet, daß der Wagen 23,10 Uhr ab Rirgena bis 23,15 Uhr wartet, um den Anschluß an den 23,02 Uhr in Sevelberg ankommenden Güterzug von Hagen sicherzustellen. Ferner besteht die Möglichkeit, daß Samstags und Sonntags der Bahnhofs-Omnibus im Anschluß an seine letzte Tour 12,45 Uhr ab Bahnhof bis Hagen fährt.

Angaben durchführt, was er etwa 1,15 Uhr ankommen wird, wenn sich genügend Fahrgäste einstellen oder eine Einnahme von 7.— Mk. garantiert wird. Der Einzelpreis ab Rirgena beträgt in diesem Falle 60 Pf., so daß 12 Personen genügen würden.

Unterzahlungen bei der Karnapier Glasfabrik.

Bisher 300 000 Mark festgesetzt. BS. Karnap, 1. März. Soweit sich überblicken läßt, haben zwei Produzenten Grammer und Gummann bei der Karnapier-Glasfabrik sehr erhebliche Beträge unterschlagen. Seit Sonntagvormittag werden die fraglichen Geschäftsbücher genau revidiert, und man hat bis heute bereits einen Fehlbetrag in Höhe von etwa 300 000 Mark festgestellt. Die bis ins einzelne gehende Prüfung der Akten und der Bücher wird etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die beiden Produzenten ausländische Pässe beantragt hatten und wahrscheinlich ins Ausland entkommen sind. Die Produzenten haben sich in der Gemeinde Karnap in keiner Weise durch ein unsoziales Leben verächtlich gemacht. Man nimmt daher an, daß die unterschlagene Summe der irgendeiner Bank oder im Auslande deponiert ist.

Rheinisch-Westfälisches Beamten-Erholungsheim.

Haus Westfalen in Winterberg. BS. Winterberg, 2. März. Den langjährigen Wünschen der rheinisch-westfälischen Beamenschaft, namentlich der Beamten des ausgedehnten Industriegebietes entsprechend, hat der Deutsche Beamten-Verband (Berlin), der die Beamten-Verwaltung als seine Hauptaufgabe betrachtet und in dem mehr als 1 Million Mitglieder vereinigt sind, in Winterberg von der Sparte der Stadt Winterberg ein neues Beamten-Erholungsheim erworben. Es handelt sich um das bekannte frühere Daubersche Landhaus an der Baldenburgerstraße. Vorläufig mit 30 Betten ausgestattet, bietet es die Möglichkeit, ausgebaut und auf die doppelte Bettenzahl gebracht zu werden. Das Erholungsheim soll den Namen „Haus Westfalen“ führen.

Kleine Vergessliche Chronik.

BS. Olig, 1. März. In letzter Zeit sind hier in vielen Fällen Falschküde von 1, 2 und 1 Mk. der Polizei übergeben worden. Nachforschungen über die Herkunft sind eingeleitet. Vorläufig ist also am Plage.

BS. Leichlingen, 29. Febr. Zu den an dieser Stelle bereits genannten alten Personen in unserer gesunden Stadt gehört auch Frau Gottfried Langenbruch, geb. Thienhaus, die am 17. Februar ihr 90. Lebensjahr vollendete; sie wohnt Opladenerstraße 30. Die alte Dame erfreut sich noch großer geistiger Frische und körperlicher Mäßigkeit.

Wipperfürth, 2. März. Auf der Gausstraße wurde ein frecher Raubüberfall verübt. Zwei maskierte Personen drangen in die Wohnung des Schreinermeisters Radermacher ein, überwältigten und knielten die Tochter und banden sie fest, als sie die Herausgabe des

Geldes verweigerte. Sie erbeuteten dann den Geldbeutel und raubten die vorhandenen Bargeld. Die Geleitete Radermacher waren verstreut. BS. Senney, 2. März. Direktor Herrmann von der höheren Mädchenschule schied am Schluß des Schuljahres aus dem Amte und siedelt nach Düsseldorf über.

Wetterbericht.

Freitag den 2. März, 8 Uhr morgens.

Station	Wind	Wetter	Temp. (Celsius)
Bonn	SO 17	wolfig	5
Düsseldorf	SO 17	flar	-1
Essen	SO 17	flar	-3
Köln	SO 17	flar	-4
Münster	SO 17	flar	-1
Frankfurt	SO 17	flar	-1
Hannover	SO 17	flar	-3
Berlin	SO 17	flar	-1
Stettin	SO 17	flar	-4
Wien	SO 17	flar	-7
Paris	SO 17	flar	-8
London	SO 17	flar	-5
Brüssel	SO 17	flar	-3
Amsterdam	SO 17	flar	-2
Oslo	SO 17	flar	-1
Stockholm	SO 17	flar	-1
Helsinki	SO 17	flar	-1
Reykjavik	SO 17	flar	-1
Warschau	SO 17	flar	-1
Prag	SO 17	flar	-1
Bratislava	SO 17	flar	-1
Budapest	SO 17	flar	-1
Belgrad	SO 17	flar	-1
Sofia	SO 17	flar	-1
Thessaloniki	SO 17	flar	-1
Aten	SO 17	flar	-1
Konstantinopel	SO 17	flar	-1
Bagdad	SO 17	flar	-1
Tripoli	SO 17	flar	-1
Alexandria	SO 17	flar	-1
Kairo	SO 17	flar	-1
Sues	SO 17	flar	-1
Jerusalem	SO 17	flar	-1
Haifa	SO 17	flar	-1
Tel Aviv	SO 17	flar	-1
Bat Yam	SO 17	flar	-1
Beersheva	SO 17	flar	-1
Dimona	SO 17	flar	-1
Arad	SO 17	flar	-1
Bucharest	SO 17	flar	-1
Sibiu	SO 17	flar	-1
Cluj	SO 17	flar	-1
Iasi	SO 17	flar	-1
Galati	SO 17	flar	-1
Braila	SO 17	flar	-1
Giurgiu	SO 17	flar	-1
Ruse	SO 17	flar	-1
Varna	SO 17	flar	-1
Sofia	SO 17	flar	-1
Thessaloniki	SO 17	flar	-1
Aten	SO 17	flar	-1
Konstantinopel	SO 17	flar	-1
Bagdad	SO 17	flar	-1
Tripoli	SO 17	flar	-1
Alexandria	SO 17	flar	-1
Kairo	SO 17	flar	-1
Sues	SO 17	flar	-1
Jerusalem	SO 17	flar	-1
Haifa	SO 17	flar	-1
Tel Aviv	SO 17	flar	-1
Bat Yam	SO 17	flar	-1
Beersheva	SO 17	flar	-1
Dimona	SO 17	flar	-1
Arad	SO 17	flar	-1
Bucharest	SO 17	flar	-1
Sibiu	SO 17	flar	-1
Cluj	SO 17	flar	-1
Iasi	SO 17	flar	-1
Galati	SO 17	flar	-1
Braila	SO 17	flar	-1
Giurgiu	SO 17	flar	-1
Ruse	SO 17	flar	-1
Varna	SO 17	flar	-1

*) Zustand der Stationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Wind	Wetter	Temp. (Celsius)
Bonn	SO 17	wolfig	5
Düsseldorf	SO 17	flar	-1
Essen	SO 17	flar	-3
Köln	SO 17	flar	-4
Münster	SO 17	flar	-1
Frankfurt	SO 17	flar	-1
Hannover	SO 17	flar	-3
Berlin	SO 17	flar	-1
Stettin	SO 17	flar	-4
Wien	SO 17	flar	-7
Paris	SO 17	flar	-8
London	SO 17	flar	-5
Brüssel	SO 17	flar	-3
Amsterdam	SO 17	flar	-2
Oslo	SO 17	flar	-1
Stockholm	SO 17	flar	-1
Helsinki	SO 17	flar	-1
Reykjavik	SO 17	flar	-1
Warschau	SO 17	flar	-1
Prag	SO 17	flar	-1
Bratislava	SO 17	flar	-1
Budapest	SO 17	flar	-1
Belgrad	SO 17	flar	-1
Sofia	SO 17	flar	-1
Thessaloniki	SO 17	flar	-1
Aten	SO 17	flar	-1
Konstantinopel	SO 17	flar	-1
Bagdad	SO 17	flar	-1
Tripoli	SO 17	flar	-1
Alexandria	SO 17	flar	-1
Kairo	SO 17	flar	-1
Sues	SO 17	flar	-1
Jerusalem	SO 17	flar	-1
Haifa	SO 17	flar	-1
Tel Aviv	SO 17	flar	-1
Bat Yam	SO 17	flar	-1
Beersheva	SO 17	flar	-1
Dimona	SO 17	flar	-1
Arad	SO 17	flar	-1
Bucharest	SO 17	flar	-1
Sibiu	SO 17	flar	-1
Cluj	SO 17	flar	-1
Iasi	SO 17	flar	-1
Galati	SO 17	flar	-1
Braila	SO 17	flar	-1
Giurgiu	SO 17	flar	-1
Ruse	SO 17	flar	-1
Varna	SO 17	flar	-1

Die Wetterlage zeigt wenig Veränderung, da das von Skandinavien nach Polen reichende Hochdruckgebiet sehr langsam zurückweicht, während sich das ozeanische Tiefdruckgebiet nur wenig ostwärts ausgedehnt hat. In Deutschland dauert das trockene und meist heitere Wetter fort. Nur im äußersten Westen ist es bei 1 bis 6 Grad Wärme etwas härter bewölkt, während sonst leichter bis mäßiger Frost herrscht. Der kalte Osten meldet mäßigen Südostwind und ziemlich heiteres Wetter bei 2 Grad Frost.

Wetterausblick bis Sonntag. Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle und fortgesetzt mild.

Wo liegt noch Schnee? Nur noch auf den höchsten Erhebungen des Harzes, des Thüringer Waldes, des Erzgebirges und der Sudeten liegt Schnee, der Winterport gestattet. Schneefrei sind Sauerland, Eifel, Schwarzwald und die bayerischen Alpen.

Frühlingsboten!

Große Sendungen

Neue Schuhe

sind eingetroffen.

Wir bringen Ihnen die **letzten Modeneuheiten** für die kommende Saison, sehr aparte neue Farben und Modelle für unsere Damenwelt, vornehme neue Schnitte und gutsitzende neue Fassons für den Herrn und eine Auswahl in Kinder- und Jugendschuhen, die im Wuppertal unerreichbar sein dürfte.

Wir setzen unseren Stolz darin, unsere Kunden wie seit 40 Jahren gut und billig zu bedienen, wir führen nur bewährte Fabrikate.

Alleinverkauf
für Barmen:

Fortschritt-Schuhe
Dorndorf-Schuhe
Bally-Schuhe

Dr. Diehl Stiefel
Chasalla-Schuhe
Vera American Shoes

Wolko der billige gute Schuh
für Damen und Herren.
Peffo der beste deutsche
Jugend-Schuh.
Jung-Deutschland der starke Knaben-
Strapazier - Stiefel.

Große Leistungsfähigkeit
durch gemeinsamen Einkauf mit
ca. 400 deutschen Schuhgeschäften

L. S. S. S. S.
Barmen - Das Vertrauenshaus für gute Schuhe

Vereinigtes Stadttheater
Barmen
Samstag 2. März:
7:45 Uhr: Marga-
reta (Fest), Op. v. St. Trarup, v.
Gounod. Vorst. f. d.
Freie Volksbühne.
Gr. II. Kartenausg.
L. d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater
Heute Freitag 2. März 8 Uhr u.
Sonntag 4. März nachm. 3 Uhr:
Sondervorstellung
Das Dreimäderlhaus
Mk. 1.— Jeder Platz Mk. 1.—
Samstag den 3. März
Erstaufführung — Neubeit:
Die Kleine auf Besuch
Große Operette von Gilbert. 1974

Thalia-Theater!
Täglich 4 Uhr
Kaffee-Konzerte
mit Programmen
bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr
Das große
Variétéprogramm
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—

**Freit Euch
des Lebens!**
**Die gestrige
Premiere**
im
Salamander
war ein
beispielloser Erfolg
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Schüler-Konzert
Mittwoch Samstag 3. März, abds. 8 Uhr,
im Saale des Frauenclubs, Luisenstr.
Mitwirkende Schüler von Fr. Taddel,
Berthel, Friedwald, Kirch und
Frau Dr. Lechmann, Herrn Altmann,
Bruch vom Baur, Rich. Mann.
Kalm-Cantator
Fisgel aus dem Pianohaus Spaethe,
Elberfeld, Herwegstr. — Karten bei
Baedeker, Küpper und Abendkasse.

Planetarium Barmen
Sonntag den 4. März, abends 7 Uhr:
Gottesglaube und Gestirne
Sonderfeier veranstaltet vom christ-
lichen Gemeinde. Chor „Komm Heim“
unter Mitwirkung von Pastor Kelp und
Dr. Rich. Hoffmann. Eintrittspreis 1.—
Vorverkauf im Verkehrsverein (Baum-
garten). Barmen, Fritz Ebertstraße.

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld, Neumarkt.
Das noch nicht überbottene
Großstadt-Programm.
7 erstkl. Nummern.
Eintritt frei! Kein Weinzwang!
Hansa-Bier-Palast
Täglich Konzert des
Hans-Damen-Clubs und
Streicherchors.
Kapellmstr. R. Janitz.
18 Personen! 3414
Gute Küche! Mäßige Preise!

Electrola
Verkaufsstelle
**Planohaus
Weischet**
Elberfeld
Königsstraße 23 u. 31.
VORSPIEL
OHNE KAUFZWANG

MODERNES THEATER

Elberfeld

Täglich
3.00 — 5.20 — 7.50 Uhr
vor ausverkauftem Hause
den gewaltigsten aller Filme:

Der Weltkrieg

ZWEITER TEIL des deutschen Weltkriegs

Der Film vom Schicksal d. deutschen Volkes,
dessen II. Teil:

Des Volkes Not

das gewaltigste Kriegserleben der Jahre
1915—1916 zeigt.

Jede Vorstellung mit großem ver-
stärktem Orchester. Original-Musik
zum Weltkrieg-Film v. MARC ROLAND.

Zu den Vorstellungen um 3.00 Uhr und
5.20 Uhr haben Jugendliche Zutritt.

Ehren- und Freikarten ungültig!
Kassenöffnung 2 Uhr

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10¹/₄ Uhr)

Der Weltkrieg

II. Teil

Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

Musikalische Gesellschaft Barmen

Leitung: Musikdirektor J. Arnold.

Dienstag 6. März, 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums:

VIERTES KONZERT

Programm: Corelli: Concerto grosso. 1998a

HAYDN: REQUIEM

e-moll für Soli, Chor und Orchester (Erstaufführung für
das Wuppertal) Qui tollis, Mozart: Ave verum
Konzert Es-dur für 2 Klaviere und Orchester.

Solisten: Grotz Hühninghaus Sopran
Jill Schilling Alt
Walter Holms Bariton
Imp. Meppel-Guter, Heinz Schilling, Klavier

— FLÜGEL: IBACH. —
Karten 4.20 (Schüler 1.10) einschl. Steuer bei Ad. Graepel.

Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld

Leitung: Hermann Inderau.

Montag den 6. März 1928, abends 8 Uhr,
im großen Saal der Elberfelder Stadthalle:

II. ABONNEMENTS-KONZERT

Faust's Verdammung

Dramatische Legende von Hector Berlioz für Soli-
stimmen, Chor und Orchester. Ca. 200 Mitwirkende.

— Ausführende: —
Friedel Meck, Hannover (Gretchen) Sopran
Martin Wittenberg, Berlin (Faust) Tenor
Wini Bauer, München (Mephisto) Bariton
Fritz Bauer, Barmen (Gretchen) Sopran
Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld
Allgemeiner Konzertverein, Barmen
Das vereinigte städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Einzelkarten zu volkstümlichen Preisen von
Mk. 2.50, 2.— u. 1.50 in Elberfeld bei B. Hartmann,
Baedeker, Küpper, Verkehrsverein, Reisebüro L.
Tietz; in Barmen in den Buchhandlungen Graepel
und Röder sowie an der Abendkasse. 1971a

Rest. Parkwinkel

Samstag 3., Sonntag 4., Montag 5. März 1928:

Gr. Bock- und Schlachtfest

Hierzu ladet freundlichst ein:

Fritz Winkel, Elberfeld,
Wieser- und Parkstr.-Ecke

Samstag den 3. März, abends 9 Uhr, Ende???

Thalia-Ballon-Ball

veranstaltet von den Mitgliedern des Thalia-Theaters
in sämtlichen Räumen der

Thalia-Wirtschaftsbetriebe

verbunden mit

großer Ballon-Schlacht

(Jeder Besucher erhält einen Ballon gratis).

Cabaret — Tombola — Tanz — Sektzelt
3 Kapellen — Große Ueberraschungen

Es wirken u. a. mit die Lieblinge von Elberfeld:

Lotta Zera **Hans Polscher**

vom Thalia-Theater Elberfeld sowie der bestbek. lyrische Tenor

Paul Clemens, Köln.

Eintritt Mk. 1.30 einschl. Steuer. — Karten- sowie Tisch-
bestellungen werden täglich in den Thalia-Wirtschaftsbetrieben,
Inh.: Herm. Leunig, Elberfeld, angenommen; weiterer Vor-
verkauf Zigarrenhaus Bezdol, Islandufer 5, an der Thalia-
Theaterkasse und Leonh. Tietz. 1336

1000 da

Leserinnen profitieren, wenn sie bei Be-
darf unsere konkurrenzlos billigen, Stiche-
reden von einfachst. bis feinst. Qualität,
schöne u. imitierte Klappspitzen, Valen-
clunnes (auch moderne Taschen), Vollen,
Satteln, Fransen, Periborden etc. etc.
kaufen. Felle aller Art mit 10 Prozent
Rabatt! Sie sparen manche
Mark.

durch Ihren Einkauf bei uns! Damen
schneiderinnen hoher Qualität! 1791a

Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 54

Allen voran in Fahrrädern!

Nur erste Marken mit schriftl. Garantie.
Schnelles Lager u. ständigen Vorrat.

Wochenrate Mk. 2.—
Oskar Rausch, Filiale Barmen, Elberfeld, 9
Hanselstraße 40, 1975



Geyer Pianos

die bevorzugte Qualitäts-
marke, sowie andere renom-
mierte Marken sehr preiswert

Karl vom Kothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstraße 58

Restoration

übernehme mit dem besten
die von Herrn Hofmann gelieferte

Elberfeld, Ed. Hae u. Breite
und habe mich meinen besten
Schwestern bestens empfohlen. Zu
Speisen u. Getränke wird Sorge ge-
nommen.

Ost. Rik

Schwaferts Saal

Sonnborn.

Samstag den 3. März

Bunter Abend

Großer Karnevals-
Zug mit Ueberraschungen

Anfang 8 Uhr.

Kostüme erwünscht.

Es ladet ein:

Bernis-Kraftfahr-
Elberfeld, o. V.

Bahnhofs-Restaurant

Tanzen Sonntag

Jeden Sonntag

Apparat: I II III

Preis: 60, 70, 100.

Anzahlung: 8, 10, 12.

Wochenrate: 2, 250 3.

Pianohaus Erich

Elberfeld: Bahnhof

Was wir le

Getränk, 1 Liter

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

schon, rund 2000

Elberfeld, Abt. Damenkonfektion Walter-Rathenaustr. 35.
Abt. Herrenkonfektion Friedrichstr. 69, 1. Stg.

Barmen, Wertherstraße 35-38.

tion (Frankreich), 2. Oberst v. Kröcher (Deutschland), 3. Capit. Baron de Blomhardt (Belgien).
Rechte: Unter den angetretenen rund 300 Reichtern befanden sich 18 Deutsche, die leider sämtlich erfolglos blieben. Italien, Desterreich, Belgien, England, Holland und Ungarn stellten die Sieger der einzelnen Wettbewerbe, die sich zusammengefasst aus Einzelkämpfen (Fegen), Mannschaftskämpfen (Tabel), Einzelkämpfen (Fiori), Mannschaftskämpfen (Fegen), Einzelkämpfen (Tabel).

Schießen: Hier fanden 6 Konkurrenzen statt und 10 Länder stellten dazu Teilnehmer. Am Tontaubenschießen, am Revolver- und Pistolen-schießen und am Schießen auf den laufenden Fischen nahmen deutsche Schützen teil, dagegen nicht am Schießen mit Revolver, mit dem Miniatur- und Kniegewehr. Amerika und Schweden waren am erfolgreichsten. Deutschland gewann durch Goedel im Einzelschießen für Tontaubenschießen einen zweiten und im Gruppenschießen auf Tontauben mit einer Mannschaft den dritten Preis hinter Amerika und England.

Der moderne Kampfsport setzt sich zusammen aus Degenkämpfen, Fuchsschießen, Schwimmen über 300 Meter, Geländelauf und Einzelreiten; zusammen neun Nationen einschließlich Deutschland lagen im Wettbewerb. Schweden blieb Sieger aus allen drei Blagen.

Der Wettbewerb der schönen Künste umfasste fünf Gebiete, und zwar: Bildhauerkunst, Architektur, Malerei, Literatur und Musik. Jugelassen waren nur Abhandlungen, Kompositionen, Gemälde etc., die sich auf den Sport bezogen und noch nicht der Öffentlichkeit übergeben worden waren. Fodor (Deutschland), Pellegrini und Berthelemy (Italien), Binaus (Amerika), Schwab (Frankreich), Baderiere und Ronod (Schweiz) wurden olympische Ehrentitel.

Die Uebersicht der Erfolge der einzelnen Länder hat folgendes Aussehen:

	1.Pr.	2.Pr.	3.Pr.	Pl.	Gold-
Schweden	23	14	16	133	23
Amerika	25	17	20	129	25
England	10	15	16	76	10
Finnland	9	8	9	32	9
Deutschland	5	13	6	47	5
Frankreich	7	4	3	32	7
Dänemark	1	6	4	19	1
Südafrika	4	2	0	16	4
Ungarn	3	2	3	16	3
Norwegen	3	2	3	16	3
Kanada	3	2	0	13	3
Australien	2	2	3	13	2
Italien	3	1	2	13	3
Belgien	2	1	3	11	2
Desterreich	0	2	2	6	0
Russland	0	2	2	6	0
Griechenland	1	0	1	4	1
Holland	0	0	3	3	0

Die Uebersicht ergibt, daß Deutschland 1912 in Stockholm nicht besonders günstig abgeschnitten hat.

V. I. L. Olympia, Vohwinkel Mitglied d. W. A. B. V.
Sonntag 3. März, im Stadtsaal, Vohwinkel:
Box-Großkampfstag
V. I. L. Olympia gegen Box-Klub Hilden
u. a. startet:
In hent Veen (Holland).
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Aufsicht: W. A. B. V.

Die junge Frau der alten Erzellenz.
Es gibt Frauen, deren Reiz mit den Jahren größer zu werden scheint; sie haben große Kinder, verheiratheten ihr Alter nicht und werden doch wie ganz junge Frauen umschmeichelt und umschwärmt.
Ein Wunder der Natur? Wohl kaum, denn Wunder sind selten, aber es sind Frauen, die die seltsame Gabe wirklicher Jugend besitzen, die sie lehren, ihren Körper so zu behandeln, daß er immer jung zu bleiben scheint.
Also Verjüngungstherapie? Ja, aber nicht im

Olympische Vorbereitung der D. Z.

Die D. Z. versammelt ihre Anwohner für die Olympiaspiele in der Zeit vom 1. bis 3. April in Berlin, die besten Turnerinnen vom 14. bis 17. April in Köln. Sie sollen einer letzten Vorbereitung unterzogen werden, bevor sie mit den Vertretern der D. Z. A. zusammengebracht werden, um letzte Ausweisungen vorzunehmen.

Amerika beim olympischen Reitturnier.

Das holländische olympische Komitee teilt mit, daß die Vereinigten Staaten mit 16 Pferden an dem reitlichen Wettbewerb bei den Amsterdamer olympischen Spielen beteiligt sind. Ungarn hat 9, Frankreich 12 und Dänemark 3 Pferde gemeldet.

Vor der Olympiade in Amsterdam.

Das offizielle olympische Wohnungsbüro teilt mit, daß es bereits jetzt über 25000 Betten in Privathäusern, Pensionen usw. verfügt, so daß große Aussicht besteht, den größten Teil der ausländischen Besucher der Amsterdamer olympischen Spiele auf beste Weise und zu billigen Preisen (drei bis fünf Gulden pro Tag mit Frühstück) in Amsterdam selbst Unterkunft zu verschaffen.

Deutsche Teilnehmer beim Groß-Country-Paul in Paris.

Auf Einladung des französischen Leichtathletikverbandes nehmen an dem Groß-Country-Paul auf der Rennbahn von Maisons-Laffitte am 11. März mit Genehmigung der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik von deutschen Teilnehmern Schneider (Hirschberg), Petri (Hamburg), Halder (Stuttgart) teil. Die Expedition steht unter Führung unseres vielbewährten Reiflers Emil Bedarff (Düsseldorf).

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Vom Bezirk Elberfeld-Belbert.

Auf der Grenze fand das diesjährige Bezirks-Ausscheidungsturnen statt. Als Bezirksmeister gingen hervor: 1. A. Kamphausen, 2. C. Gies, 3. F. Kotte (alle Arrenberger Turnverein), 4. B. Alenpol (Hardenberger Turnverein), 5. F. König (Arrenberger Turnverein), 6. C. Kettelbed (Hardenberger Turnverein), 7. A. Scalet (Turnerclub Krebbswinkel), 8. F. Barbach (Arrenberger Turnverein), 9. G. Braun (Turnverein Hülshof 1864), 10. F. Reins (Arrenberger Turnverein). Bezirksmeisterinnen: 1. G. Giesler, 2. G. Baumann, 3. G. Rohmann, 4. G. Baumann (alle Turnerclub Krebbswinkel). Die werden den Bezirk Elberfeld-Belbert beim Kreis-Ausscheidungsturnen am 25. März in Schloß Aprath vertreten.

Schwimmen

Hr. Henri Erkens-Oberhausen verbessert den deutschen 100-Meter-Freistilrekord.

In der Ruhrorter Badeanstalt schwamm die junge deutsche Meisterin Hr. Henri Erkens-Oberhausen am heutigen Abend im 100-Meter-Freistilschwimmen einen neuen deutschen Rekord aus. Es gelang ihr, den von Hr. Lotte Schmann-Dresden gehaltenen Rekord von 1,14,2 Min. um 2 Sekunden Sekunden zu verbessern.

Sinne der Chirurgen mit Tränenbehandlung. Injektionen und den anderen Methoden moderner Fösterung. Lediglich eine schmerzlose Behandlung der Haut ist notwendig, denn die Haut ist das äußere Zeichen von Jugend und Schönheit. Früher war das nur Handwerkszeug auf Liebe eingestellter Frauen, heute sollte es Allgemeingut der Frauen sein, denn Schönheit ist die erste Bedingung für jeden Erfolg.
Und der Weg zum Ziel? Nur ein Hautbalsam von raffinierter Zusammensetzung: der Arzt und der Chemiker haben Bäte gefunden; flüchten Frauen aller Zeiten wurden ihre Geheimnisse abgetauscht, die Erfahrungen von Jahrhunderten verwendet.
Und das Resultat? Eine Tagescreme voll köstlicher Eigenschaften, unsichtbar und nicht fettig-

Wuppertaler Wochenblatt, Nr. 869

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Unter Mithilfe der Mitarbeiter, Turnierweltmeister Dr. Lasker, verfaßt für und durch

Schlußbericht über das Berliner Schachturnier.
und zwar sofort nach dessen Beendigung, der aber durch widrige Umstände leider um einen Posten zu spät für die vorige Nummer zu unserer Kenntnis gelangte, doch wird er auch heute noch seine volle Wichtigkeit auf dem Schachfeld ausstrahlen, zumal Lasker in seiner Eigenschaft als Schiedsrichter während des Turniers stets anwesend sein mußte und auch sonst durch seine hohe Scharfsicht und seine vornehmliche Sachkenntnis die Charakteristik der einzelnen Spieler zu nachvollziehender Klarheit brachte. Das sagt er nun zunächst über die ersten drei Runden: Runden 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Als Runden 1 bis 8 wurde mit 1 1/2 Punkten die Führung hatte, letzte Bogoljubow mit 1 1/2 Punkten, der die Führung ein und das Unglückliche, einen solchen Vorsprung noch einzubringen, gelang ihm beinahe. Von 5 Punkten hatte er 4 1/2, in diesen die Führung war zu klein. Runden 9 bis 16, in diesen die Führung war zu klein. Runden 17 bis 24, in diesen die Führung war zu klein. Runden 25 bis 32, in diesen die Führung war zu klein. Runden 33 bis 40, in diesen die Führung war zu klein. Runden 41 bis 48, in diesen die Führung war zu klein. Runden 49 bis 56, in diesen die Führung war zu klein. Runden 57 bis 64, in diesen die Führung war zu klein. Runden 65 bis 72, in diesen die Führung war zu klein. Runden 73 bis 80, in diesen die Führung war zu klein. Runden 81 bis 88, in diesen die Führung war zu klein. Runden 89 bis 96, in diesen die Führung war zu klein. Runden 97 bis 104, in diesen die Führung war zu klein. Runden 105 bis 112, in diesen die Führung war zu klein. Runden 113 bis 120, in diesen die Führung war zu klein. Runden 121 bis 128, in diesen die Führung war zu klein. Runden 129 bis 136, in diesen die Führung war zu klein. Runden 137 bis 144, in diesen die Führung war zu klein. Runden 145 bis 152, in diesen die Führung war zu klein. Runden 153 bis 160, in diesen die Führung war zu klein. Runden 161 bis 168, in diesen die Führung war zu klein. Runden 169 bis 176, in diesen die Führung war zu klein. Runden 177 bis 184, in diesen die Führung war zu klein. Runden 185 bis 192, in diesen die Führung war zu klein. Runden 193 bis 200, in diesen die Führung war zu klein. Runden 201 bis 208, in diesen die Führung war zu klein. Runden 209 bis 216, in diesen die Führung war zu klein. Runden 217 bis 224, in diesen die Führung war zu klein. Runden 225 bis 232, in diesen die Führung war zu klein. Runden 233 bis 240, in diesen die Führung war zu klein. Runden 241 bis 248, in diesen die Führung war zu klein. Runden 249 bis 256, in diesen die Führung war zu klein. Runden 257 bis 264, in diesen die Führung war zu klein. Runden 265 bis 272, in diesen die Führung war zu klein. Runden 273 bis 280, in diesen die Führung war zu klein. Runden 281 bis 288, in diesen die Führung war zu klein. Runden 289 bis 296, in diesen die Führung war zu klein. Runden 297 bis 304, in diesen die Führung war zu klein. Runden 305 bis 312, in diesen die Führung war zu klein. Runden 313 bis 320, in diesen die Führung war zu klein. Runden 321 bis 328, in diesen die Führung war zu klein. Runden 329 bis 336, in diesen die Führung war zu klein. Runden 337 bis 344, in diesen die Führung war zu klein. Runden 345 bis 352, in diesen die Führung war zu klein. Runden 353 bis 360, in diesen die Führung war zu klein. Runden 361 bis 368, in diesen die Führung war zu klein. Runden 369 bis 376, in diesen die Führung war zu klein. Runden 377 bis 384, in diesen die Führung war zu klein. Runden 385 bis 392, in diesen die Führung war zu klein. Runden 393 bis 400, in diesen die Führung war zu klein. Runden 401 bis 408, in diesen die Führung war zu klein. Runden 409 bis 416, in diesen die Führung war zu klein. Runden 417 bis 424, in diesen die Führung war zu klein. Runden 425 bis 432, in diesen die Führung war zu klein. Runden 433 bis 440, in diesen die Führung war zu klein. Runden 441 bis 448, in diesen die Führung war zu klein. Runden 449 bis 456, in diesen die Führung war zu klein. Runden 457 bis 464, in diesen die Führung war zu klein. Runden 465 bis 472, in diesen die Führung war zu klein. Runden 473 bis 480, in diesen die Führung war zu klein. Runden 481 bis 488, in diesen die Führung war zu klein. Runden 489 bis 496, in diesen die Führung war zu klein. Runden 497 bis 504, in diesen die Führung war zu klein. Runden 505 bis 512, in diesen die Führung war zu klein. Runden 513 bis 520, in diesen die Führung war zu klein. Runden 521 bis 528, in diesen die Führung war zu klein. Runden 529 bis 536, in diesen die Führung war zu klein. Runden 537 bis 544, in diesen die Führung war zu klein. Runden 545 bis 552, in diesen die Führung war zu klein. Runden 553 bis 560, in diesen die Führung war zu klein. Runden 561 bis 568, in diesen die Führung war zu klein. Runden 569 bis 576, in diesen die Führung war zu klein. Runden 577 bis 584, in diesen die Führung war zu klein. Runden 585 bis 592, in diesen die Führung war zu klein. Runden 593 bis 600, in diesen die Führung war zu klein. Runden 601 bis 608, in diesen die Führung war zu klein. Runden 609 bis 616, in diesen die Führung war zu klein. Runden 617 bis 624, in diesen die Führung war zu klein. Runden 625 bis 632, in diesen die Führung war zu klein. Runden 633 bis 640, in diesen die Führung war zu klein. Runden 641 bis 648, in diesen die Führung war zu klein. Runden 649 bis 656, in diesen die Führung war zu klein. Runden 657 bis 664, in diesen die Führung war zu klein. Runden 665 bis 672, in diesen die Führung war zu klein. Runden 673 bis 680, in diesen die Führung war zu klein. Runden 681 bis 688, in diesen die Führung war zu klein. Runden 689 bis 696, in diesen die Führung war zu klein. Runden 697 bis 704, in diesen die Führung war zu klein. Runden 705 bis 712, in diesen die Führung war zu klein. Runden 713 bis 720, in diesen die Führung war zu klein. Runden 721 bis 728, in diesen die Führung war zu klein. Runden 729 bis 736, in diesen die Führung war zu klein. Runden 737 bis 744, in diesen die Führung war zu klein. Runden 745 bis 752, in diesen die Führung war zu klein. Runden 753 bis 760, in diesen die Führung war zu klein. Runden 761 bis 768, in diesen die Führung war zu klein. Runden 769 bis 776, in diesen die Führung war zu klein. Runden 777 bis 784, in diesen die Führung war zu klein. Runden 785 bis 792, in diesen die Führung war zu klein. Runden 793 bis 800, in diesen die Führung war zu klein. Runden 801 bis 808, in diesen die Führung war zu klein. Runden 809 bis 816, in diesen die Führung war zu klein. Runden 817 bis 824, in diesen die Führung war zu klein. Runden 825 bis 832, in diesen die Führung war zu klein. Runden 833 bis 840, in diesen die Führung war zu klein. Runden 841 bis 848, in diesen die Führung war zu klein. Runden 849 bis 856, in diesen die Führung war zu klein. Runden 857 bis 864, in diesen die Führung war zu klein. Runden 865 bis 872, in diesen die Führung war zu klein. Runden 873 bis 880, in diesen die Führung war zu klein. Runden 881 bis 888, in diesen die Führung war zu klein. Runden 889 bis 896, in diesen die Führung war zu klein. Runden 897 bis 904, in diesen die Führung war zu klein. Runden 905 bis 912, in diesen die Führung war zu klein. Runden 913 bis 920, in diesen die Führung war zu klein. Runden 921 bis 928, in diesen die Führung war zu klein. Runden 929 bis 936, in diesen die Führung war zu klein. Runden 937 bis 944, in diesen die Führung war zu klein. Runden 945 bis 952, in diesen die Führung war zu klein. Runden 953 bis 960, in diesen die Führung war zu klein. Runden 961 bis 968, in diesen die Führung war zu klein. Runden 969 bis 976, in diesen die Führung war zu klein. Runden 977 bis 984, in diesen die Führung war zu klein. Runden 985 bis 992, in diesen die Führung war zu klein. Runden 993 bis 1000, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1001 bis 1008, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1009 bis 1016, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1017 bis 1024, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1025 bis 1032, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1033 bis 1040, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1041 bis 1048, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1049 bis 1056, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1057 bis 1064, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1065 bis 1072, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1073 bis 1080, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1081 bis 1088, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1089 bis 1096, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1097 bis 1104, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1105 bis 1112, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1113 bis 1120, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1121 bis 1128, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1129 bis 1136, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1137 bis 1144, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1145 bis 1152, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1153 bis 1160, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1161 bis 1168, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1169 bis 1176, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1177 bis 1184, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1185 bis 1192, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1193 bis 1200, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1201 bis 1208, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1209 bis 1216, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1217 bis 1224, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1225 bis 1232, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1233 bis 1240, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1241 bis 1248, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1249 bis 1256, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1257 bis 1264, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1265 bis 1272, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1273 bis 1280, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1281 bis 1288, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1289 bis 1296, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1297 bis 1304, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1305 bis 1312, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1313 bis 1320, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1321 bis 1328, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1329 bis 1336, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1337 bis 1344, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1345 bis 1352, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1353 bis 1360, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1361 bis 1368, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1369 bis 1376, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1377 bis 1384, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1385 bis 1392, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1393 bis 1400, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1401 bis 1408, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1409 bis 1416, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1417 bis 1424, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1425 bis 1432, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1433 bis 1440, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1441 bis 1448, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1449 bis 1456, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1457 bis 1464, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1465 bis 1472, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1473 bis 1480, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1481 bis 1488, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1489 bis 1496, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1497 bis 1504, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1505 bis 1512, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1513 bis 1520, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1521 bis 1528, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1529 bis 1536, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1537 bis 1544, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1545 bis 1552, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1553 bis 1560, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1561 bis 1568, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1569 bis 1576, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1577 bis 1584, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1585 bis 1592, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1593 bis 1600, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1601 bis 1608, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1609 bis 1616, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1617 bis 1624, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1625 bis 1632, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1633 bis 1640, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1641 bis 1648, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1649 bis 1656, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1657 bis 1664, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1665 bis 1672, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1673 bis 1680, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1681 bis 1688, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1689 bis 1696, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1697 bis 1704, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1705 bis 1712, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1713 bis 1720, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1721 bis 1728, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1729 bis 1736, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1737 bis 1744, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1745 bis 1752, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1753 bis 1760, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1761 bis 1768, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1769 bis 1776, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1777 bis 1784, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1785 bis 1792, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1793 bis 1800, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1801 bis 1808, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1809 bis 1816, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1817 bis 1824, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1825 bis 1832, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1833 bis 1840, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1841 bis 1848, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1849 bis 1856, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1857 bis 1864, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1865 bis 1872, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1873 bis 1880, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1881 bis 1888, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1889 bis 1896, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1897 bis 1904, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1905 bis 1912, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1913 bis 1920, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1921 bis 1928, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1929 bis 1936, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1937 bis 1944, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1945 bis 1952, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1953 bis 1960, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1961 bis 1968, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1969 bis 1976, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1977 bis 1984, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1985 bis 1992, in diesen die Führung war zu klein. Runden 1993 bis 2000, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2001 bis 2008, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2009 bis 2016, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2017 bis 2024, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2025 bis 2032, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2033 bis 2040, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2041 bis 2048, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2049 bis 2056, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2057 bis 2064, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2065 bis 2072, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2073 bis 2080, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2081 bis 2088, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2089 bis 2096, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2097 bis 2104, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2105 bis 2112, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2113 bis 2120, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2121 bis 2128, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2129 bis 2136, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2137 bis 2144, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2145 bis 2152, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2153 bis 2160, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2161 bis 2168, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2169 bis 2176, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2177 bis 2184, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2185 bis 2192, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2193 bis 2200, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2201 bis 2208, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2209 bis 2216, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2217 bis 2224, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2225 bis 2232, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2233 bis 2240, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2241 bis 2248, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2249 bis 2256, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2257 bis 2264, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2265 bis 2272, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2273 bis 2280, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2281 bis 2288, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2289 bis 2296, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2297 bis 2304, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2305 bis 2312, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2313 bis 2320, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2321 bis 2328, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2329 bis 2336, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2337 bis 2344, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2345 bis 2352, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2353 bis 2360, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2361 bis 2368, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2369 bis 2376, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2377 bis 2384, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2385 bis 2392, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2393 bis 2400, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2401 bis 2408, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2409 bis 2416, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2417 bis 2424, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2425 bis 2432, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2433 bis 2440, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2441 bis 2448, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2449 bis 2456, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2457 bis 2464, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2465 bis 2472, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2473 bis 2480, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2481 bis 2488, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2489 bis 2496, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2497 bis 2504, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2505 bis 2512, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2513 bis 2520, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2521 bis 2528, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2529 bis 2536, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2537 bis 2544, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2545 bis 2552, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2553 bis 2560, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2561 bis 2568, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2569 bis 2576, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2577 bis 2584, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2585 bis 2592, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2593 bis 2600, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2601 bis 2608, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2609 bis 2616, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2617 bis 2624, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2625 bis 2632, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2633 bis 2640, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2641 bis 2648, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2649 bis 2656, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2657 bis 2664, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2665 bis 2672, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2673 bis 2680, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2681 bis 2688, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2689 bis 2696, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2697 bis 2704, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2705 bis 2712, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2713 bis 2720, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2721 bis 2728, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2729 bis 2736, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2737 bis 2744, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2745 bis 2752, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2753 bis 2760, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2761 bis 2768, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2769 bis 2776, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2777 bis 2784, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2785 bis 2792, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2793 bis 2800, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2801 bis 2808, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2809 bis 2816, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2817 bis 2824, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2825 bis 2832, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2833 bis 2840, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2841 bis 2848, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2849 bis 2856, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2857 bis 2864, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2865 bis 2872, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2873 bis 2880, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2881 bis 2888, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2889 bis 2896, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2897 bis 2904, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2905 bis 2912, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2913 bis 2920, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2921 bis 2928, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2929 bis 2936, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2937 bis 2944, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2945 bis 2952, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2953 bis 2960, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2961 bis 2968, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2969 bis 2976, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2977 bis 2984, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2985 bis 2992, in diesen die Führung war zu klein. Runden 2993 bis 3000, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3001 bis 3008, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3009 bis 3016, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3017 bis 3024, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3025 bis 3032, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3033 bis 3040, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3041 bis 3048, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3049 bis 3056, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3057 bis 3064, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3065 bis 3072, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3073 bis 3080, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3081 bis 3088, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3089 bis 3096, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3097 bis 3104, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3105 bis 3112, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3113 bis 3120, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3121 bis 3128, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3129 bis 3136, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3137 bis 3144, in diesen die Führung war zu klein. Runden 3145 bis 3

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

64 - 85 - 96 - 106 M Kassepreis von
Wochenraten von 2.50 M an
FABRIK - VERKAUFSTELLE

Elberfeld, Bechstr. 65, Leiter: Walter Voigt.

Bremen, Berlinerstr. 83, Leit: Albrecht Bäumer



KATALOG
GRATIS

5. Breslauer 6-Tagerennen 17.-22. 1933
Sieger: Rieger, 4. Suter-Richtl, 5. Tietz auf Mifa

Etan

Barmen, Mittelstraße 17
Elberfeld, Herzogstr. 30

Sonder-Angebote

nur bis 5. März.

Damenstrümpfe	-0.95
Tramasse und künstliche	
Seide.....	1.45, 1.55,
Damenstrümpfe	1.95
künstl. Seide, sehr gute Qualität	
2. Wahl.....	2.75, 2.45,
Herrensocken	-0.45
verschied. Qualitäten -0.55, -0.75,	
Kinderstrümpfe	-0.25
Baumwolle, schwarz, Größe 5...	
Kinderstrümpfe	-0.15
weiß, alle Größen.....	
Kindersocken	-0.25
Baumwolle m. Wollrand in prak-	
tischen Farben, Größe 3-6....	
Kindersocken	-0.15
verschied. Muster in all. Größen	
Schlüpfen	3.25
unser bewährte Qualität,	
2. Wahl.....	statt 4.50

Mengenabgabe vorbehalten.



In bewährter Güte u. Schönheit

Speiseszimmer Mk. 475.-, 625.-, 800.-, 1150.- usw.
Herrenzimmer Mk. 325.-, 400.-, 525.-, 675.- usw.
Schlafzimmer Mk. 400.-, 645.-, 850.-, 1175.- usw.
Küchen Mk. 185.-, 225.-, 350.-, 475.- usw.
Einzelmöbel - Polstermöbel.

Möbelhaus
Rolfsmeier

& Co., G. m. b. H.

Barmen, Höhnestr. 28.

Billige Strümpfe!

Damenstrümpfe verstärkte Ferse und Spitze.....	25
Damenmakrostrümpfe vorzügliche Qualität.....	1.45, 98
Damenstrümpfe in Seidenflor.....	1.65
Damenstrümpfe K'Wäscheleide.....	88
Damenstrümpfe Bembergseide.....	3.60, 2.70
Herren - Socken in Mako, Flor, Fantasie, Woll, Schweißleiden.....	1.45, 1.25, 80, 60, 25

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28

ELBERFELD

Kipdori 40

Konfirmations-Geschenke

sind feine Lederwaren.

Ich empfehle sehr preiswert:
Beutel- und Besuchs-Taschen
Stadtkofferchen, Schreibmappen,
Portemonnaies, Brieftaschen,
Nähkörbchen, Manicure Etuis.

Rohde Barmen-
Wupperfeld

Berlinerstr. 27 Ecke Wilhelmstr.
Besichtigen Sie bitte meine Konfir-
mations-Artikel in der Berlinerstraße.

Modelle für das Frühjahr

treffen täglich ein.

Damen Mäntel
in Kasch, Ripa, Crepe-Caid u. Shetland
29.75, 36.-, 45.-, 54.-, 66.- u. höher

Damen-Kleider
in modernen Stoffen 14.-, 19.-, 26.-,
32.-, 45.-, 54.-, 66.- und höher

Herren- und Jünglings-Anzüge
20.-, 29.-, 36.-, 45.-, 54.-, 66.-,
75.- und höher

Konfirmations-Ausgabe, Mäntel und
Konfirmations-Kleider kaufen Sie bei
mir in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

PAUL HAMM

BARMEN, Weitherstraße 42



HAUS-STANDUHREN!

Die höchste Zierde einer behaglichen Woh-
nung, daher der Wunsch jeder Hausfrau. Das
beste Geschenk für Familienfeste. Günstige
Kaufgelegenheit für Brautleute. Direkt
ab Spezialfabrik im Schwarzwald,
ohne jeden Zwischenhandel, daher konkurren-
zenlos billig. Ueber 20 verschiedene neuzeitl.
Modelle von Mark 18.- an. Mit 1/2 West-
minster-Glockenspiel oder Elan-Band-Dom-
estische. Lieferung franko u. verschie-
denste Garantie. Mehrjährige schriftliche
Garantie. Angenehme Teilzahlung.
Lobende Anerkennungen aus allen Be-
völkerungskreisen. Ueberall Nachbestellun-
gen durch Weiterempfehlung. Benutzen auch
Sie diese Gelegenheit u. lassen Sie sich an-
verbindlich von Ausführung u. Preiswürdig-
keit überzeugen. Bei ähnlichen Angeboten
bitte ich, sich über meine Preise und meine
Dankeschreiben informieren zu wollen. Ver-
lang Sie unverb. Vertret.-Besuch od. kostenl. Zusend.
m. Katalog. E. Lauffer, Spez.-Fabrik möb. Haus-
Standuhren, Schwennigen a. N. (Schwarzwald). 6221

Bei Gicht, Ischias, Nerven- u. Kopfschmerz,
Rheuma, Grippe, Erkältungskrankheiten

haben sich Tegal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt!
Tegal scheidet die Hornsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!



PREIS
M. 1.40

In allen
Apotheken

Möbelpreise steigen



30% gestiegen, was in Kürze eine
wesentliche Vertiefung der
Möbelpreise hervorruft.

Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich
mich entschlossen, für kurze Zeit noch die alten, besonders nied-
rigen Preise aufrecht zu erhalten.

Kaufen Sie jetzt - Sie sparen viel Geld!

Fine Behausungswürdigkeit ist
meine Riesen-Ausstellung
in 5 Stockwerken von über

200 Zimmer

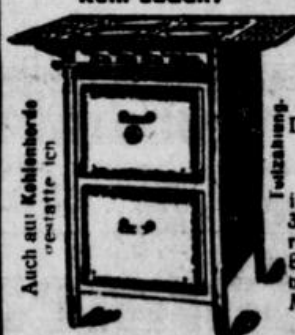
Nur im großen Möbelhaus

J. Brechtmann,

Elberfeld, Balkamp 48, 48a. Tel. 2577, 1619.
Lager frei - Lieferung durch eigene Autos franko.

Kein Laden!

Nur Lager!



Wili Proebsting

U.-Barmen, Grotenstr. 7, Tel. 100

Direkt beim neuen Gewerkebauhaus.

Gasherde

in 12 Monatsraten von Mk. 85.- an.
3flammig, Teilzahlung von Mk. 2.-. Liefe-
rung per Auto frei Haus. Fabrik: Homann,
Bocker, Bockacker, Klett, Kappert-
busch u. a. - Kohlenherde von
Mk. 65.- an. Wasch- und Wring-
maschinen, Haus- und Küchengeräte.



**Er greift
nach der richtigen Tasse!**

Sein Geruchssinn lässt sich nicht täuschen.
Der vollwürzige Kaffeeduft hat ihm gleich die Wirk-
samkeit von Weber's Carlsbader verraten.

Mit offenen Augen hätte ihm auch die verlockende
goldbraune Farbe keinen Zweifel darüber gelassen, daß
hier die Kaffeebohne mit

Weber's Carlsbader

zubereitet wurde.



Grosser Strumpf-Spezial-Verkauf

Man braucht nur Qualitäten und Preise vergleichen, um zu sehen, daß es sich hier um Angebote von ganz besonderer Preiswürdigkeit handelt! Sehen Sie selbst!

Herrn-Socken Baumwolle, modern gemustert	0.48
Kinder-Söckchen mit geschmackvollem Wollrand, Größe 1-10	
Damen-Strümpfe prima Flor, hervorragend gute Qualität mit kl. Schönheitsfehlern	0.95
Herrn-Socken Kwede m. Baumwolle plattiert, in sparter Musterung, II. Wahl	
Knie-Strümpfe für Kinder, beste Qualitäten, sehr schöne Dessins, Res. paare Gr. 3-10	1.45
Damen-Strümpfe prima Seidenmako, erprobte haltbare Ware	
Damen-Strümpfe prima Bemberg-Adler-Seide, Blau-Sortiment	1.95
Damen-Strümpfe waschbare K'wede, klare, fehlerfreie Gewebe	

Einzig Besonderes! Große Posten Schnupf-socken, meiner bekannt guten Qualitäten, aus Baumwolle, Kunstseide plattiert, maschenformig u. gestreiftem Kunstseiden-Trikot, mit kleinen Schönheitsfehlern
0.75 1.45 2.95 4.90

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE



Gerunde Kinder
sind der Wunsch aller Eltern,
darum kauft Euren Kindern
richtiges Schuhwerk!



Größe 18/19
2.60

In dieser Woche besonders
billige Auslagen

Kinder-Schnurstiefel			
Größe 14/19	20/22	23/26	27/30
2.95	3.45	4.90	5.90
Kinder-Spangenschuhe			
Größe 18/19	20/22	23/24	27/30
2.60	2.95	4.20	4.60
Lack-Spangenschuhe			
Größe 18/19	20/22	23/24	27/30
3.45	3.95	4.80	6.90

Für die Konfirmation!
Größe 30/40 Lack-Spangenschuhe Mk. 6.75, Größe 31/35 **7.90**

Kräftige Schnurstiefel
Größe 31/35 teils Boxcalf, teils Rindleder **5.90**

Für die Konfirmation!
Größe 30/40 Spangenschuhe in schwarz 6.75, Größe 31/35 **5.40**

Knaben-Schnurstiefel
Größe 30/39, auch Halb-schuhe **8.75**

SIEMONS

ELBERFELD

WALL 31.

Schaufenster-
Einrichtungen
Tel. 2107-0100
1217

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 65000 Exemplare)

AUTO-
Nummer-
Schilder
QUAX
E. Wellingstr. 20, Tel. 1563

Barmen Neue Frühjahrs-Stoffe

Mantel- u. Kostümfstoffe
Herrenstoffartige Gewebe, sowie unprämierte Stoffe, uni und in sich gemustert, 120/140 cm breit, Meter **6.90**

Woll-Mousseline
neue, blendend schöne Druckmuster, 75/90 cm breit, Meter 2.95, 2.25, **1.95**

Schotten
schwarz und marine-weiß sowie schöne farbige Dessins, doppelt breit Meter 1.28, **1.18**

Crêpe Marocain
einfarbige Kunstseide sehr tragfähig für Kleider u. Blusen, 90 cm breit Mr. **2.75**

Crêpe de chine
für elegante Nachmittagskleider, schwere, rena. Qual., in nur ausgesuchten Farben, 100 cm breit, Meter 6.90, 5.60, **4.90**

Veloutine
besonders hochwertige und eleg. Ware, Seide mit Wolle, sehr vorhaltbar, 100 cm breit, Meter 8.60, **7.90**

Ein Fabrik-Posten **Damassé-Reste** in gut. Qualität 140 cm breit **1.95**

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Die Vorteile

die ich Ihnen biete, sollten auch Ihnen Veranlassung geben, Ihren Bedarf in Herren- und Damenkleidung bei mir zu decken.

Gute Qualitäten, billige Preise

und nicht zuletzt mein modernes Verkaufssystem erleichtern Ihren Ankauf. Bei Leistung einer Anzahlung gewähre ich Ihnen für den Restbetrag der Kaufsumme einen

Kredit bis zu sechs Monaten.

Ich

bringe in reichhaltiger Auswahl

Anzüge, Mäntel, Kleider

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu staunend billigen Preisen.

Damenkonfektion neu aufgenommen.

Feuerzeug

moderne Herren- u. Knaben-Kleidung

Elberfeld, Wilhelmstraße 25.

Bürgerliche Verlobungen im Hause Bismarck.

Die Verlobung des Altreichskanzlers. — Die Bismarck vom Hause Bismarck abkannnt. — Die bürgerliche Ehe des Großvaters mütterlicherseits des jungen Fürsten Otto. — Eine bürgerliche Heirat der Enkelin des Altreichskanzlers Gräfin Gertha von Bismarck.

Zu der Nachricht, daß sich der junge Fürst Otto von Bismarck mit dem schwedischen Fräulein Ann Marie Tengbom, der Tochter des Regierungsbaumeisters und Professors Dr. Tengbom, verlobt hat, wird uns geschrieben: Die adeligen Ahnen der Familie Bismarck lassen sich im männlichen Stamm bis in das 13. Jahrhundert verfolgen, im weiblichen Stamm dagegen reicht das Geschlecht, soweit es sich um die Mutter des Fürsten Bismarck handelt, nur bis in das 16. Jahrhundert zurück. Bekanntlich hatte sich Karl Wilhelm Ferdinand, der Vater des Altreichskanzlers, im Jahre 1806 mit Luise Wilhelmine Reuten, also einem bürgerlichen Mädchen, vermählt, der Tochter Ludwig Reuten, der unter Friedrich dem Großen, Friedrich Wilhelm dem Dritten mit Auszeichnung in der Diplomatie gedient hatte. Die Mutter des eiserernen Kanzlers war nicht nur eine sehr schöne Frau, sondern auch sehr energisch und führte in ihrem Hause die Herrschaft. Von ihr hat Fürst Bismarck den hervorragenden Geist geerbt.

Nach einer anderen bürgerlichen Verbindung, die allerdings mehrere Jahrhunderte zurückreicht und mit der Familie Bismarck in Beziehung steht, ist hier zu erwähnen. Sie hat um so größeres Interesse, als dadurch die ziemlich unbekannte Tatsache begründet wird, daß das Haus Bismarck mit dem ehemals königlichen Hause Bismarck verwandt ist. Wilhelm der Vierte von Bismarck hatte als 20jähriger Prinz im Jahre 1553 mit der Kaiserlichen Bürgerstochter Elisabeth Wallenstein einen

Sohn namens Philipp Wilhelm, der den Namen von Cornberg erhielt. Dieser Philipp Wilhelm von Cornberg, der im Jahre 1616 gestorben ist, vermählte sich in zweiter Ehe im Jahre 1602 mit Christine von Bismarck, und ihre gemeinsame Tochter, Dorothea Sophie von Bismarck, verlobte sich mit dem Obersten August von Bismarck, dem Erbprinzen von Schönburg, der im Jahre 1666 geboren wurde und 1732 starb. Er war der Urgroßvater des Altreichskanzlers.

Auch in der jüngsten Zeit fanden sowohl im Hause Bismarck, als auch in der Familie der Bismarckischen Frauen mehrere bürgerliche Heiraten statt. So war die Großmutter des jungen Fürsten Otto von Bismarck, der sich jetzt verlobt hat, gleichfalls bürgerlicher Abstammung. Graf Herbert von Bismarck, der Vater des jungen Fürsten, war bekanntlich mit einer Gräfin Marguerite Doyos, einer Tochter des österreichisch-ungarischen Korvettenkapitäns a. D., vermählt. Die Gattin des Schwiegervaters des Grafen Herbert und die Mutter seiner Frau, die Gräfin Alice von Doyos, war eine Nichte Bismarcks, die Tochter einer englischen Rederfamilie, die in Österreich wohnte. Endlich ist noch die bürgerliche Heirat einer Enkelin des Altreichskanzlers zu erwähnen, und zwar der Gräfin Gertha von Bismarck, der Tochter des Grafen Wilhelm von Bismarck, der allgemein als „Bibi“ Bismarck bekannt war. Sie war im Jahre 1886 geboren und hatte im Alter von 22 Jahren den Hanselmann ihrer Geschwister, den Doktor phil. Walter Glawe, kennen und lieben gelernt. Trotzdem er der Sohn eines Glasfabrikanten in Berlin war, verlobte sie sich mit ihm und heiratete ihn im Jahre 1909, ohne auf die Vorurteile ihrer Gesellschaftsstände irgendwelche Rücksichten zu nehmen. Das Ereignis erregte damals, wo die Anschauungen über Standesgemäßheit in Berlin noch sehr eng waren, am Hofe das allergrößte Aufsehen, zumal es sich um eine Enkeltochter des bedeutendsten deutschen Mannes handelte. Gräfin Gertha hatte aber als Frau von ungewöhnlicher

Bildung weniger gesellschaftliche als geistige Reigungen und fand ein glückliches Ende in der Ehe mit ihrem Gatten, der sehr bald Professor der Universität Rünker wurde.

Fürst Otto, der die Reihe der bürgerlichen Verlobungen im Hause Bismarck fortsetzt, ist am 25. September 1897 geboren, steht also jetzt im 31. Lebensjahre. Er widmete sich bekanntlich der diplomatischen Laufbahn und wurde im Jahre 1924 in den Reichstag gewählt. Er trägt den berühmten Namen seines Großvaters, allerdings mit der Einschränkung, daß er nicht Herzog von Lauenburg ist, da dieser Titel an die Person des Altreichskanzlers gebunden war.

Eingefandt.

(Für die Einkünfte aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Vornamen seiner Verantwortlichkeit.)

Die Kalkulation der städtischen Werke Barmen.

Vor mir liegt eine Verbraucherechnung der städtischen Werke an Gas und Strom in Höhe von 33,80 Mk. vom 25. Januar. Durch ein Versehen war die Rechnung nicht bezahlt worden, als am 27. Februar der Kassabote der städtischen Werke anrückte. Dieser brachte mir folgende Rechnung auf: Verbraucherechnung Mk. 33,80, Zuschlag 0,34, Eingangsgebühr Mk. 1,—, Sa. Mk. 35,14.

Ich frage: 1. Wie kommen die städtischen Werke dazu, einen monatlichen Verzugszins von sage und schreibe 10 Proz. zu verlangen? Jeder Kaufmann, der im Verkehr mit seinen Kunden das wagen würde, würde vor den Staatsanwalt zitiert. Die städtischen Werke aber, die ja auch Kaufmann sind. 2. Muß die Eingangsgebühr — richtiger soll es wohl Eingangsgebühr heißen — 1,— Mk. betragen? In dieser einen Mark steht nämlich ein guter Pro-

zentfuß Strafe; denn der Eingangsbeamte kassiert in einem Tage mindestens 40 bis 50 rückständige Beträge. Das macht ein Ergebnis von 40.— bis 50.— Mk. bei vielleicht 7.— bis 8.— Mk. Zins. Kosten. Also: die städtischen Werke lassen sich nicht nur unerhört hohe Zinsen bezahlen, sondern „bestrafen“ noch mit einer Geldstrafe ihre Kunden, welche sie übrigens so gut in der Hand haben, da ein Griff an den Abnehmer auch die jämmerlichen Zahler zur Bezahlung ihrer Schulden zwingt. Eine Nachprüfung der von den städtischen Werken eingeführten Sätze ist, wie man sieht, dringend erforderlich. G.

Rundfunk am Samstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Engelhardt.
2.30 Rundfunk: Ratschläge fürs Haus. (Ein Kapitel vom vorerzählten „Mensch“).
3.40—4.00 Elberfeld: Arthur Burck: Musikanten.
4.00—6.30 Hebertag aus dem Großen Schauspielhaus Berlin: Adèle Zinfone von Gustav Mahler für zwei gemischte Chöre, Anabender, Soli und Orchester.
6.35—7.00 Münster: Prof. Hofe: Einführung in die englische Sprache.
7.15—7.45 Düsseldorf: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Karl Reumann: Der soziale Gedanke in der Literatur (2).
7.45—8.10 Köln: Dr. Friedr. Wallisch: Die neue Türkei. Erwählender Orient.
8.15 Köln: Lustiger Abend, u. a. Erstaufführung „Der Wein und die Magdalen“. Eingeleitet in 2 Akten. Text von Herrn. Ritt. Musik von Emil Palm.
Für den Rundfunk bearbeitet von Fritz Reumann.
Rundfunk. Köln: Letzte Wettkämpfe und Sportberichte.
Rundfunk. bis 1.00 Köln: Rockmusik und Tanz. Leitung: Engelhardt.

Anoden-Batterien

erhalten Sie bei uns garantiert frisch. J. H. Specht Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld, Kipdorf 2; Barmen, Gemarkter Ufer 15.



Billige Strumpf Tage

Paar **48** Pfg.
darunter
Herrensocken bunte Jacquard-Muster
Kindersocken m. Wollrand, durchgehend in den Größen von 1—10.
Damenschlupfhosen in allen Farben in guten Qual.
Damenstrümpfe Baumwolle in allen Farben.

Paar **1.45** Mk.
darunter
Damenstrümpfe in Seidenflor, darunt. die feinsten Qualitäten.
Herrensocken in hübschen Fantasie-Mustern.
Damenstrümpfe echt Mako mit Perlrand
Großer Damenstrümpfe Waschseide, Goldstempel.
Kinderkniestrümpfe in sparten
guter Qualität, durchgehend in Größen 4—10.
Damenschlupfhos. i. H. wollen, Seiden-trikot, i. all. Farben

Paar **2.45** Mk.
darunter
Damenstrümpfe in Seidenflor.
Damenstrümpfe in Waschseide, in allen modernen Farben.
Damenstrümpfe Goldstempel, in besonders guter Qualität.
Damenstrümpfe in Edelmarko.

Paar **3.90** Mk.
darunter
Damenstrümpfe in Bemberg-Wasch-seide, Goldstempel.
Damenschlupfhose Seide mit Flor-ganzschw. Qual.
Damenstrümpfe Waschseide plattiert „Das Beste“

Damenstrümpfe **28** Pfg.
in allen Farben
Paar **95** Pfg.
darunter

Damenstrümpfe Seidenflor, darunter die feinsten Qualitäten.
Herrensocken Kunstseide plattiert, kräft. Qual. in hübsch. Dessins.
Damenstrümpfe Waschseide, m. Naht m. verz. Sohle Hoch-fesse, reines Gewebe, in all. modernen Farben.

Paar **1.95** Mk.
darunter
Damenstrümpfe bester Seidenflor.
Damenstrümpfe in Waschseide, Natu-feinsten Qualitäten in Bembergseide.
Herrensocken Kunstseide, reine Woll-e, darunter die besten Qual.
Herrensocken Seidenflor.
Damenstrümpfe moderne Muster, mit Naht, Seide mit Woll-e, gute Qualität.
Damenstrümpfe mit verstärkter Sohle und Hochfesse
Damenstrümpfe Reine Woll-e engl. Melangen

Paar **2.95** Mk.
darunter
Herrensocken in reine Woll-e, gute Qualität
Damenschlupfer Kunstseide, gestreift, in guter Qualität, in allen Farben
Damenstrümpfe in Bemberg-Wasch-seide, Silberstempel.
Damenstrümpfe in K.-seide m. Flor, in all. Farben, äußerst haltbar und elegant
Damenschlupfhose Seide mit Flor, platt, sehr haltb.

Paar **4.90** Mk.
darunter
Damenstrümpfe Seide m. Flor, plattiert das B. g. n. Haltbarste
Damenschlupfhose in all. modernen fest. Ersatz für Milanaise Farb., machend-

Ab Samstag den 3. März

gelangen viele tausend Paar unserer bekannt erstklassigen Qualitäten in
STRUMPFFEN, HANDSCHUHEN
sowie
SCHLUPFHOSEN
zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Die angebotenen Artikel sind z. Teil mit Fehlern

Damen-Handschuhe

Paar **48** Pfg.
in schwarz und farbig.

Paar **95** Pfg.
darunter
Leder-Ersatz sehr gut Qual. mit Flor mit zwei Druckknöpfen und hübscher Aufsicht.

Paar **1.25** Mk.
darunter
Flor (Rundstuhl) mit doppelten Spitzen.
Leder-Ersatz u. Flor Manschette

Paar **1.45** Mk.
darunter
Leder-Ersatz-Stepper m. spart. Aufsicht
Leder-Ersatz mit moderner Manschette.

Paar **1.90** Mk.
darunter
Leder-Ersatz mit sparter Auf-naht u. Manschette
Waschseide (Rundstuhl) in schw. weiß und farbig

Paar **2.35** Mk.
darunter
Leder-Ersatz mit moderner far-bigen Manschetten
Wildleder-Ersatz (Handlischer)

S. & R. Wahl
BARMEN

Buchhalter,
mit 20 Jahren, Buchführung, Bilanzierung, mit guten Sprachkenntnissen, sucht zum 1. April oder später Stelle. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Raufmann,
Gutachter, langjährige Erfahrung in der Bewertung von Immobilien, Grundstücken, Erbschaften, etc. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 800,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Ausgeflachte Hanthaus
und andere Handarbeiten. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 800,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wer liefert was?
Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 800,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 800,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 800,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 800,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1200,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 1000,-. Angebote unter B 1130 an die Geschäftsstelle.

Biliges Angebot in verzinkten Waren bester Qualität!

Vergleichen Sie Qualität und Preise!

Wohnung	Preis
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten	1200,-
2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten	1000,-
1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 WC, 1 Kellerraum, 1 Terrasse, 1 Garten	800,-

Eckardt & Köttingen, Elberfeld, Herzogstr. 23

Telefon 5107-5108

Wir müssen schnell räumen

und veranstalten daher einen großen

Ausverkauf des gesamten Warenlagers.

Wäsche, Strümpfe, Socken, Oberhemden, Krawatten, Unterzeuge, Wollwaren, Handarbeiten, Corsets etc. **zu fabelhaft billigen Preisen.**

Auf sämtliche Artikel haben wir einen **Rabatt von 10-60 Prozent** eintreten lassen.
Beginn des Ausverkaufs Samstag 3. März, morgens 9 Uhr.

S. & R. Meyer, Barmen

Ecke Altermarkt

Wir sind und bleiben billig!

Noch immer verkaufen wir unsere erstklassigen Qualitäts-Möbel ohne Rücksicht auf die bisher eingetret. Preissteigerungen zu äußerst niedrig. Preisen.

Aus unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung

Schlafzimmer echt Eiche, 180 cm brt. 525.-	Schlafzimmer echt Eiche, 200 cm brt. 725.-
Speisezimmer echt Eiche, 180 cm, comp. 625.-	Küche nat. lack., 150 cm br, comp. 350.-
Herrn-Zimmer echt Eiche, 180 cm, comp. 495.-	

Große Auswahl in sämtlichen Polster- u. Einzel-Möbeln.

Bergische Möbelhalle

Elberfeld



Island 22
gegenüber Café Holländer.

Bei genauer Prüfung

werden Sie die fabelhaften Vorzüge
meiner fertigen

Frühjahrs-Mäntel u. Sommer-Ulster

erkennen.

Unbedingte Solidität
sowie formvollendete Eleganz
bei denkbar niedrigsten Preisen.

Enorme Auswahl in englischen Mänteln.

Piekenäcker, Elberfeld W.-Rathenaustr. 33

Hauptpreislisten:
Mk. 65, 95, 110, 120,
135, 145

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.
Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Kauft
die seit Jahren bewährte

Bergila

Kugellager - Walchmaschine
Wärmemotor - Walchmaschine
Heißwaller - Wringmaschine
mit 5 Jahre Garantie.

Montage von Wärmemotoren
auf Hand - Walchmaschinen.
Westdeutsche Haushaltsmaschinenfabrik
G. m. b. H.
Barmen, Zeughausstr. 12 Fernspr. 5798



Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzbohlen
- Türen, Fenster und Treppen.
Fordern Sie unsern Katalog.

Generalvertret.: Ing. H. Währbach,
Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Wohlgemuth's

Herrn- Stoffe

Durch einen besond. Einkauf die neuesten
Frühjahrsmuster in den bekannt guten Qualit.
zu fabelhaft niedrigen Preisen

Ein Posten Fabrikreste

Erfolgungstr. 7 **Elberfeld** Erfolgungstr. 7
1. Etage Ecke W.-Rathenaustr. 1. Ecke

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie
unsern umfangreichen Ausstellungen besichtigt
haben. Offen ausgereichte, sehr niedrige Preise,
trotzdem weitestgehende Zahlungs-
erleichterung. - Freie Lagerung. Freie
Lieferung. Zwanglos, fachkundige Bedienung.

Bitte, besuchen Sie uns, bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN,
Königsplatz 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD,
Berlinerstraße 75.

Wir fertigen aus Ihren Stoffen

Anzüge u. Mäntel

33.-

bei sorgfältiger Ausführung

mit den besten Materialien

wie Reinleinen, Zwirn-

roßhaar und

Halbwollserge

verarbeitet zu

modernen

Preisen

39.- 44.-

Außerdem finden Sie

bei uns eine reiche Aus-

wahl in Stoffen u. fertigen

Anzügen zu billigsten Preisen

Detail-Geschäft für Herrenbekleidung

Dege Herrenbekleidung

BARMEN, Ottostraße 56.

Anzug-Anfertigung

nach Maß einschl. bester Zutaten

42.50 und 49.50

unter Garantie für vollendete Paßform.

Nicht der niedrige Preis, sondern die

Qualität unserer Arbeit ist der Grund für

den schnell wachsenden Kundenkreis.

Auch Stoffe finden Sie bei uns in großer

Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft

Barmen, Emil-Rittershausstraße 5a

Fernspr. 4864 (Etagengeschäft)

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter

nach Künstlerentwürfen, illustrierte

Kataloge, Preislisten. - Anfertigung

von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Oberbettelberf. 17.50,
Oberbettelberf. 25,
Oberbettelberf. 29,
Oberbettelberf. 42,
Rissen 3.90, 5.90, 8.50
u. hdb. Klauke-Rabatt-
marken, G. Friedrich-
str. 32, 1. Stb. 17887

Stubeffel,

La. Hindrich, große

Auswahl, effiz. Ar-

beit, noch zu alten

Preisen. 3139

Bedmann & Co.,

St. Ralfstr. 31-33,

a. d. Ruhrstraße.

Gardinen

Neuheiten

in

Halbvorhängen

Spannstoffen

Gitterstoffen

Garnituren

Dekorationen

liefert in neuestiger vornehmer Ausführung

zu sehr billigen Preisen das Fachgeschäft

Teppich



Günther

Kipdorf 65

Telefon 9785

Elberfeld



Niemand versäume vor Kauf eines Pianos
oder Flügels meine

großen und ausgedehnten Lager zu besichtigen -

Pianohaus Weisheit

Größtes Pianohaus Elberfelds Königsstr. 23 u. 31
Fernruf Nr. 1847.

Zahlungserleichterung! Stets Gelegenheitskäufe! Reparaturen! Stimmungen! Miete! j281

Zeitungs-Mafulatur

billig abgegeben.

Elberfeld,
Walter-Rathenaustr. 50.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
wurden hoch erfreut
Elisabeth Wiebe geb. Willers
Friedrich Wiebe Hauptmann a. D.
Elberfeld, Augustastr. 95, den 2. März 1928
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz.

Statt Karten.

Grete Löb
Karl Auer
Verlobte.
Elberfeld 3. März 1928. Barmen-Stuttgart
Nordstr. 3

Statt besonderer Anzeige.

Heute starb nach langen schweren Leiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Rudolf Schlieper
Matilda geb. v. Bartels

im 72. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Rolf Schlieper
Gerda v. Koch geb. Schlieper
Margarete Schlieper geb. Krupp
Dr. Friedrich v. Koch
und 7 Enkel.
Elberfeld, Bärenwalde (Westpreußen), den 29. Februar 1928.
Die Beisetzung findet am Sonnabend 3. März, um 11 Uhr,
von der Friedhofskirche an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt Karten.

Für die wohlthuenden Beweise der
Teilnahme beim Heimgang unserer ge-
liebten Mutter sagen wir allen unseren
innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Albert Weeren.
Barmen, Hamburg, Bad Homburg,
1. März 1928.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter allen Ver-
wandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor
Fohrmann für seine tröstlichen Worte in der Ka-
pelle und am Grabe, unseren herzlichen Dank.
Geschwister Neubauer.
Elberfeld, Magdeburg, den 1. März 1928.



Statt besonderer Anzeige.

Meine geliebte Tochter, unsere treu-
gigende Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Walter Pfarr
Elise geb. Wolff

Lehrerin an der Berufsschule
wurde uns heute aus irdischem Leben nach
schwerem Leiden genommen.

In tiefer Trauer:
Frau Emilie Wolff geb. Püttmann
Klara Wolff
Werner Wolff u. Frau geb. Siedelski
Reinhard Wolff
Hertha Wolff.
Elberfeld (Hamburgerstraße 14), Berlin,
am 1. März 1928.

Die Trauerfeier ist am Montag 3. März 1928,
11 Uhr, in der Kapelle des reform. Friedhofes
Hochstr. — Anschließend die Einäscherung in
Hagen-Deister. Abfahrt Hauptbahnhof Döppers-
berg 14.30 Uhr.

Gestern verschied nach schwerem Leiden
unser früherer Betriebsmeister

Herr
Ernst Wahl

im Alter von 60 Jahren.
Der Entschlafene hat uns bis zu seiner am
1. Januar 1917 erfolgten Pensionierung
33 Jahre lang wertvolle Dienste geleistet.
Während dieser Zeit war er ein treuer und
fleißiger Beamter, der sich auch wegen seiner
guten Charaktereigenschaften unsere vollste
Wertschätzung erworben hat.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren!

Elberfeld, den 1. März 1928.
Das Direktorium
der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft,
Werk Elberfeld.

Plötzlich und unerwartet
wurde unser

Horst-Günther

nach 10 Tagen wieder von uns
genommen.
In tiefem Schmerz:
Adolf H. Grobe u. Frau Elfride
geb. Netzel.
Elberfeld, den 1. März 1928.
Distelbeckerstr. 20.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

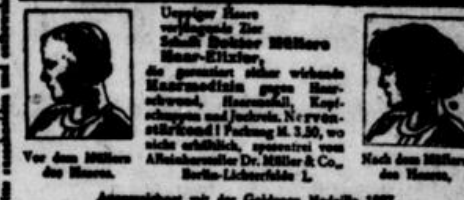
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben Man-
nes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Ver-
wandten und Bekannten nebst Hausbewohnern,
besonders dem Herrn Pastor D. Niemöller für
seine tröstlichen Worte am Sarge und am
Grabe, dem Arrenberger Gesangsverein Waldes-
lust unseren tiefempfundenen Dank.

Witwe Paul Born
und Kinder.
Elberfeld, den 2. März 1928.

NIRWANA
Rasierklängen
und alle Markenklängen.
TRUMPF-
Rasiermesser
10 Jahre Garantie, 10 Jahre Garantie.
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

„Frauenhaar, du bist der Männer Glück!“



Angenehm mit der Goldmark Modell 1927.
In Apotheken, Drogerien, Friseursalons und Parfümerien
und wo Plakate ersichtlich.
Vertreter: F. Carl Engelberth, Elberfeld, Telefon 734.

Wenn Sie keine
Flecke
sehen
glauben Sie, der
Anzug sei sauber.
Das ist ein
Irrtum. Wirk-
lich sauber
u. staubfrei
ist Ihr Anzug
nur, wenn er
von Hagedorn
hygienisch
einwandfrei
chemisch ge-
reinigt wird.
Färberei
Hagedorn

Statt jeder besonderen Anzeige.

Psalm 62, 2.
Mutter — der plötzliche Abschied ist schwer —
Die Wunde heilt nimmer und nimmermehr!
Wer dich gekannt hat, du sonniges Herz,
Der versteht auch unseren tiefen Schmerz.
Nach außen so schlicht — nach innen so reich,
Der Glaube so innig und fest zugleich.
Nun darfst du ewigen Heimat du zieh'n
Und allem irdischen entzieh'n!
Wir aber, die trauernd und weinend hier steh'n,
Erwarten im Jenseits das Wiederseh'n! A. K.

Heute morgen gegen 5 Uhr entschlief sanft
nach langem, schwerem Leiden meine innigst-
geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Frau Heinrich Dörner
Maria geb. Gläser, verw. Habermehl

im 60. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Heinrich Dörner
Heinrich Herweg und Frau
Elis geb. Habermehl
Maria Habermehl
August Habermehl und Frau
Paula geb. Götz
und Enkel.
Elberfeld (Kleeblatt 25), den 1. März 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 3. März,
nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kath.
Friedhofes Uellendahl aus statt.
Die feierlichen Exequien werden Samstag
3. März, morgens 8 Uhr, in der St. Sulpitius-
kirche gehalten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben, un-
vergesslichen Sohnes und für die überaus
großen Kranzspenden sagen wir allen Ver-
wandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn,
besonders dem Herrn Pastor Veerhoff für die
tröstlichen Worte am Sarge sowie am Grabe
unsern tiefempfundenen Dank.

Otto Braun und Frau
Menny geb. Scheilenbeck.
Barmen, den 2. März 1928.

Danksagung.

Allen, die mir in meinem schweren Leide ihre
herzliche Teilnahme in so reichem Maße erwiesen
und meines unvergesslichen Mannes in solch großer
Verehrung gedachten, sage ich hiermit meinen
innigsten Dank.

Frau Elfride Henrich
geb. Dicke.
Barmen-U., den 2. März 1928.

Infanten
Winkelmann
Kinderswagen

wenn Sie bis 600., 1200. oder
1800. Kinder find, das in den Komman-
den Wägen mit Mountain in Elberfeld
mit Namen geboren wird.
Der Zeitpunkt, von dem ab die Zahlung der Geburten erfolgte,
wurde so gewählt, daß das 600. Kind entweder bereits geboren
oder aber seine Geburt in Kürze zu erwarten ist. Die Fest-
stellung geschieht für die beiden Wuppertal-Mitte getrennt an
Hand der laufenden Stammbuchnummern.
Sollten Sie bis zu diesem Zeitpunkt noch keine
Geburten haben, so ist es für Sie ein Beweis,
daß Sie nicht die Glückseligen sind.
Es ist nur nötig, dass Sie das Stammbuch vorlegen. Sie können
das ganz zwanglos tun und gehen keinerlei Verpflichtungen ein.
Der erste Wagen ist bereits in meinem Schaufenster ausgestellt.
Überzeugen Sie sich durch eine Besichtigung von der Güte und
Schönheit meiner Spezial-Wagen-Serie mit dem „Winkelmann“.

Oldolf Winkelmann
ELBERFELD, Friedrichstrasse 29
in der Nähe des Rathauses
Gegründet 1893

Zur Feier
der Kommunion u. Konfirmation

finden Sie bei uns eine hervorragende Auswahl
wirklich schöner u. preiswerter Kleider in Wolle u. Seide.
Gebrüder Alberg, Elberfeld
Das Haus der guten Qualitäten.

Die drei Frauen
Flower von Walter Bloem.

(Fortsetzung.)

Der älteste Rittersmann, der allmorgendlich um, als lechter der Stafette, den kurzen Weg von der letzten Etappe bis zur Landeshauptstadt abgeklappert hatte, legte nun täglich eines Briefleins dem Fräulein deren zwei in die zitternden Hände. Zwei Briefe sehr verschiedenen Umfangs und Inhaltes. Die des Ritters blieben sich immer gleich: in laugen und rauhen Worten sprachen sie von Sehnsucht und Hoffnung, von Zureden und Mitleiden. Des Königs Briefe aber hatte man täglich Tausende taufen können. Der hohe Herr mußte offensichtlich die Räte zu Hilfe nehmen, um aus dem Drang und Zwang der Räte, Verurteilungen, Aufmärsche und Gefechte diese endlosen Ergüsse eines nun durch keinerlei Zurückhaltung mehr gebändigten, hemmungslos aufstürzenden Liebesbegehrens in die immer reicher sich entfaltende Pracht aufzuschreiben. Perioden, farbenglühender Bilder, ungeheurer einherbrausender Wortkaskaden zu bannen. Es war, als hätte die geliebte Verlobung mit einem reichen, durch Wissen erhöhten, durch Anschauen und Begreifen der Schätze des Altertums und der Kunst der Gegenwart bereicherten Frauengemüt in ihm den ganzen Schatz von Welt- und Menschenkenntnis, von heilem Willen und segnetem Gedächtnis, von landesherrlicher Sorgfalt und ausgreifendem Eroberersinn, von Dike und Maß, Kraft und Güte, Schauen und Begreifen, den ein Geschlecht von Königen im Bunde mit den erlesenen Frauen, die es sich zu Mittern seiner Söhne erkoren, in sich angehäuft — als hätte die Seelengemeinschaft zweier Monde zwischen König und Bürgerstochter diesen ganzen Reichtum der Seelen des begnadeten Erben ruhmvoller Väter entbunden, entrastet, zum Wissen um die eigene Größe gütiglich erfüllt. Und das Bewußtsein solcher Entfaltung und Erlösung sang aus diesen Briefen wider als ein kniebeugender, armutsbreitender Dank an die Spenderin solcher nie zuvor erahnten Befähigung.

Längst war die Vertraulichkeit der drei Frauen, die aus der Kemenate des Königschlosses zu jeder Stunde Tages und der Nacht ins Feld hinausströmten, nun, da der Schmerz um die Entfremdung sich immer fester zusammensetzte, soweit geübt, daß die Empfängerin der täglich einlangenden beiden Briefe sich nicht enthalten konnte noch machte, ihre Schätze mit ihren Trösterinnen, der alten wie der jüngeren, zu teilen. Und heiße Tränen aus dreien Frauenherzen, nicht minder heiße Tränen aus dreien Augenpaaren hauchten und sprühten täglich auf die beiden Briefschaften edler und hochgesinnter Herzen hin.

Dennoch war die Nachwirkung der Briefe, wenn die erste Brandung der Erschütterung über jebiel ritterlich-gelehrte Ergebenheit verweht war, bei den dreien Leserinnen gar verschiedenartig. War es der Königin zu verübeln, daß sie vor den heuligkeitsvollen Entfaltungen der Seele ihres Sohnes als vor etwas ihr Fremdem und gar Unheimlichem und Bedrückendem stand? Wenn sie eigener Jugend gedachte, dann deuteten die fernhaften, unverständlichen, unaufgeputzten Zettel des Ritters ihr ganz ähnlich jenen Liebesbegehren, die sie selber bereinigt aus gleich kampfumdräuter Trennung von der Hand ihres in Gott ruhenden Gemahls und Herzgepflegten empfingen hatte. Die Briefe ihres Sohnes aber erfüllten sie mit ähnlicher Belümmernis und Verwirrung, wie es schon die Gespräche zwischen ihm und dem Fräulein getan hatten: als müßte es dem Könige schwer, ja fast unmöglich fallen, von den süßen und der Mutter gänzlich unzugänglichen Höhen, zu denen die zwei sich emporzuheben liebten, sich auf die Erde zurückzufinden, auf der rechtschaffen zu Hause zu sein die Pflicht zur Fürsorge für Land und Herrschaft ihn denn doch unentrinnbar verband.

War so der Königin, was ihr jückerst die gleiche traumartige Erschütterung entlockt hatte wie die Brieflein des Ritters, bei bedächtigerem Hinterdreinsinnen ein Quell tiefer Beunruhigung, ja Verwirrung, so wandelte die Gräfin selbst des ersten Anblicks der königlichen Gräfin für die junge Gräfin sich alsbald zu einem Anlaß der Erheiterung, die sie vor ihrer Gespielin kaum geheimhalten vermochte. Sie empfand des Königs langatmige, schier endlose Deklamationen als aufgeblassene, unterständliche Schwulst, dessen einzelne Wendungen sie zu so-um zu bändigendem, stillen Gelächter aufstellten. Aber mit wahrer Inbrunst versenkte sie sich immer wieder in die knappen, laugen und doch so seelenbewegten, wie in der eigenen Ueberfülle erscheinenden Zetteln des Ritters, deren eines sie gar, da die Empfängerin seiner achtslos vergaß, wie einen Schatz an ihrem jarten Busen trug, um es immer wieder hervorzuholen und sich in den Traum hincinzuwiegen, als sei sie selber das Ziel so tapfer beherrschten und doch so stürmisch Erfüllung erflehenden Begehrens.

Das Fräulein aber schritt in jenen Wochen wie auf Rosenwollen. Sie trank die flammenden Bekenntnisse eines glühendstürmischen Königsheizens wie einen Götterwein in sich hinein. Der seltsame Rausch, der sie der Qual der Sehnsucht entriß und über die Angst um das Leben des Geliebten in ein erlöstes Wissen um kommenden Glück hinaufhob, hatte längst alles andere Bähnen, Hoffen und Furchten hinweggespült. Die Brieflein ihres Bräutigams las sie, als seien sie von einem Fremden an eine Fremde gerichtet, nicht ohne dem Zauber, der auch von ihnen ausging, sich hinzugeben, wie man eine Ballade genießt, die aus längst vergangenen Jahren von eines treuen Mannes vertrauendem Lieben singt, aber ohne den Anteil auch nur eines Verzweiflers, ohne Gewissensbisse, ohne abnungsvollen Bangen vor einem Tage, der kommen mußte, um dieses lebende Herz

nach soviel tapferster Bewährung in einen Abgrund der Schmerzen zu schleudern. Vergessen, versunken, verschüttet war alles, das nicht Er war. Seit seine Briefe der Entfremdung gestanden hatten, was sein Mund der Gegenwart niemals vertrat hatte, nicht einmal in der herzaufblühenden Stunde des Abschieds, um der Treue willen zu einem Treuen, dem sie selber Treue schuldig zu sein längst vergessen hatte.

Aber so tief auch die drei harrenden Frauen im Königsparade von ihrer eigenen Herzen Bangigkeit, Sehnsucht und Hoffnung verdrängt waren, das blieb ihnen dennoch nicht verborgen, daß sie in ihrer Not und Verlassenheit nicht allein standen. Seit der König an der Spitze des letzten Heerzuges ins Feld gezogen war, hatten ringsum in Stadt und Land alle Kammern der Schlösser wie der Hütten wider von den Angstreisenden sorgenquälter, von graufigen Bildern geheimer Herzen der Mütter, Gattinnen, Bräute. Und so fühlten sich denn mit der Königin auch ihre beiden jungen Schutzbefohlenen weit über eigenes Weh und Bähnen hineingezogen in einen großen Strom gemeinsamen Leides, das aus Volksgenossen, zwischen denen die ewige Kluft der Stände, des Besitzstandes und der Gefühle gähnte, für Wochen und Monate etwas wie eine große Familie machte.

Und so war es denn auch eine allgewaltige Gemeinsamkeit der Freude und des halb schon jubelnden, halb noch bangenden Ueberwanges, als die drei einzeln, dann truppweis und zuletzt in heilen Haufen zur Hauptstadt sich zurückschleppenden Verbundenen die Räte in die Straßen und Gassen riefen, eine große Schlacht, eine Entscheidungsschlacht sei im Gange, deren Ausgang sich immer merkwürdiger zugunsten der heidenmütigen Verteidiger heimlicher Scholle neigte.

Zeit jene Runde zuerst zum Frauengemach des Herrenhauses durchgedrungen, waren die täglichen Zuschriften der beiden eifrigen Briefschreiber des Fräuleins ausgeblieben — Beweis genug, daß die tapferen Herren derzeit noch Wichtigeres und Dringlicheres zu tun haben mochten, als sich ihrer Sehnsucht nach Frauenhand wenigstens durch schriftliche Geständnisse zu entlasten — was denn Anlaß zu unzählbaren heimlichen Seufzern, Tränen und Herzbellemungen gab. Aber wie genau auch die Königin Vorkehrung getroffen hatte, daß ihr und ihren beiden Schützlingen keinerlei Gerücht verborgen bliebe, das auf das Ergebnis der beiden ihren Gefühlen am nächsten verbundenen Kämpfer Bezug hätte, so war doch nichts anderes in Erfahrung zu bringen, als daß König und Rittersmann im wechselvollen Ringen immer da zu finden seien, wo es am höchsten dringende, und zwar Schutts an Schulter, einer des anderen Rücken deckend, also daß alle heimkehrenden Verfechten nicht zu sagen wußten, wenn die Palme höheren Ruhmes gebührte, dem Kriegsherrn oder dem getreuesten und schweigendstehenden seiner Bedienten.

Und dann kam ein Morgen, da scholl die Hauptstadt von einem betäubenden Jubel, und alsbald bauchte sich auf allen Kirchtürmen die triumphie-

rende Pracht der Fahnen, die den Sieg eines um sein Dasein ringenden Volkes in die Lüfte hinaustrahlten. Vor der Königin aber, die inmitten ihrer beiden Gefährtinnen voll mühsam bewahrter Würde, doch von Hoffen und Bangen bis in die innersten Tiefen ihres Lebens erschüttert, der kommenden Augenblicke harnte, stellte sich da, von zwei jungen, an Kopf und Armen mit blutigen Binden umwundenen Waffengefährten gestützt, ein verwitweter Feldhauptmann dar, mühsam nur auf geschwundenen Beinen sich aufrecht haltend.

(Fortsetzung folgt.)



Im Birkus.
Sie: „Du so 'ner wackigen Sache muß man aber auch geboren sein.“
Er: „Duffel! Wenn du nicht jeborn bist, kunnst du dich nicht zehalten.“

Damen- und Herren-Stoffe
besonders Reste
nirgends so billig!
Bitte kommen Sie!
Utzon Wollweberei
Elberfeld / Poststrasse 19
im Hause Kampmann
1. Etage.

FRÜHJAHR'S NEUHEITEN

Strickkleider die große Mode	
Damen-Strickkleid in schönen hellen Frühjahrsfarben	14.50
Damen-Strickkleid Wolle mit Seide, alle Größen	18.50
Damen-Strickkleid Wolle mit Seide, für jede Figur	23.00
Damen-Strickkleid reine Wolle, eleganter Sitz	29.50
Damen-Strickkleid für starke Damen sehr apart	35.00
Damen-Strickrock reine Wolle, alle Frühjahrsfarben 13.00,	11.50
Damen-Strickrock reine Wolle, schöne Strickarten	15.00
Damen-Strickrock reine Wolle weiß für Sport	11.50
Damen-Überbluse reine Wolle, aparte Farben	3.95

Baskenmützen die echten
in allen Pastellfarben

Kleiderstoffe	
Kleiderschotten in vielen schönen Karos	0.95
Kleiderschotten doppeltbreit, schöne Dessins	1.50
Popeline doppeltbreit, reine Wolle, in vielen Farben, 2.90,	1.95
Popeline doppeltbreit, in Qual. in newest. Frühjahrsfarb.,	4.50
Epinglé 130 cm breit, für Mäntel und Jackenkleider ..	5.90
Kleider-K'seide doppeltbreit, schwere Qual., in apart. Karos 2.75,	2.50
Kasha travers, die große Mode	2.90
Kasha doppeltbreit, aparte Ausmusterung	4.25
Composé reine Wolle, uni und gemustert	1.75
Wollmusseline sämtliche uni Farben	2.75
Wollmusseline bedruckt, ganz neue Dessins	2.40

Pullover u. Westen	
Damen-Pullover viele Ausführungen, gute Qualitäten ... 6.25,	5.75
Damen-Pullover Wolle mit Seide, moderne Farben ... 11.25,	10.50
Herren-Pullover schwere Qualitäten	10.50
Herren-Pullover mit Kragen, in Qualitäten	17.50
Damen-Westen Wolle, schöne uni Farben	6.25
Damen-Westen ohne Ärmel, die große Mode	9.75
Damen-Westen Wolle, extra starke Qualitäten	16.00
Herren-Westen extra schwere Qualitäten	11.75
Herren-Westen reine Wolle, eigenes Fabrikat	15.50

Pullover und Westen
für Knaben und Mädchen
riesige Auswahl

Damen- u. Herren-Westen
für Extra-Stärke
große Auswahl

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall u. Schlössergasse

Sonnengetrocknet —
so behalten sie ihr
reiches Aroma



EIN besonderes Verfahren bewahrt den vollen, köstlich-reifen Früchten das wundervolle Aroma das sich jeder Speise in der Sie Sun-Maid Rosinen gebrauchen, mitteilt und den Wohlgeschmack erhöht.

Grosse, vollreife, saftige Trauben werden sorgfältig ausgewählt und auf natürlichem Wege im Sonnenschein getrocknet. Nach einem besonderen Verfahren werden die Sun-Maid Rosinen gereinigt und in den bekannten Schachteln verpackt.

In den sauberen Paketen mit dem Bilde des Sonnenmädchens sind die appetitlichen Sun-Maid Rosinen stets fertig zum Gebrauch. Sun-Maid Raisin Growers.

40 Pfg. für die Haushaltspackung
15 " " " Päckchen
Tadellos sauber, gleich gebrauchsfertig.
Man achte auf das Bild des Sonnenmädchens.

Besonders billiges Angebot!

Trotz der
billigen Preise
Blanc Dory.
Katalmarken.

Damen-Strümpfe, Mako, solide Qual., Paar 1.25, 95, 68, 45, 28.5
Damen-Strümpfe, Seidenfl. gut Qual., Paar 2.40, 1.85, 1.65, 1.25, 98.5
Herren-Socken, Mako, bunt gemust., Paar 1.65, 1.25, 95, 65, 38.5
Restposten Kinderstrümpfe. Wolle u. Baumwolle, weit unt. Preis.
Post. leicht angest. Tisch, Bett- u. Leibwäsche ganz besond. billig.

Etwas ganz Besonderes! Post-Handtuchstoffe
dar. d. bst. Qual. Mir. 45, 35, 25, kl. Reste 15, 10, 5 Fabrik-Reste

S. Marcks, Elberfeld Walter-
Rathenau-
Straße 6.

Was jeder zum Frühjahr braucht

an eleganter, hochmoderner
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Manufakturwaren, Wäsche, Schirmen,
Damenhandtaschen u. s. w.,
der wähle die richtige Bezugsquelle

Grah Elberfeld,
Waser-
str. 10
an der Hofaue. Telefon 400.

Bequeme Teilzahlung!

Eine Wohnung im Neubau

stellt höchste Ansprüche an die Qualität Ihrer Möbel.

Der Ruf meines Hauses bietet Ihnen sichere Gewähr für eine Belieferung mit Möbeln von unübertroffener Qualität, welche allen Einflüssen widerstehen. Meine Kaufkraft, begründet in größten Umsätzen und verbunden im Zusammenschluß mit 20 führenden Firmen im Reich, gestattet bei mäßigster Kalkulation einen

Verkauf zu niedrigsten Preisen.

Die Zahlungsbedingungen gestatten Ihnen eine Anschaffung aus Ihrem laufenden Einkommen.

Speise- u. Herrenzimmer

- Speisezimmer Nr. 1.** echt Eiche, mit Nußb., sehr schwere Ware, in bester Arbeit, komplett, netto Kasse . . . RM. 1130.— oder Anzahlung 282.— u. 15 Monatsraten à 65.— RM.
- Speisezimmer Nr. 2.** echt Eiche, mit Nußbaum, moderne gerade Form, komplett, netto Kasse . . . RM. 1005.— oder Anzahlung 208.— u. 14 Monatsraten à 65.— RM.
- Speisezimmer Nr. 3.** echt Eiche, für die moderne Kleinwohnung, komplett, netto Kasse . . . RM. 740.— oder Anzahlung 170.— u. 13 Monatsraten à 50.— RM.
- Herrenzimmer Nr. 4.** echt Birke, vornehmer Entwurf, in bester Qualität, best. aus: Bücherschrank, 200 cm breit, Schreibtisch, 2 Stühlen, 1 Schreibsessel, gep., Bezug nach Wahl, komplett, netto Kasse . . . RM. 1125.— oder Anzahlung 290.— u. 12 Monatsraten à 80.— RM.

Schlafzimmer

- Schlafzimmer Nr. 5.** echt Birke, außergewöhnlich schönes Modell, erstes Stuttgarter Fabrikat, besteh. aus: Schrank, 2 Betten, 2 Nachtschränken, 1 Frisiertoilette, 1 Frisiersessel, 2 Stühlen, komplett, netto Kasse . . . RM. 1560.— oder Anzahlung 435.— u. 13 Monatsraten à 100.— RM.
- Schlafzimmer Nr. 6.** echt Eiche, besteh. aus: Schrank, 200 cm, mit Innesspiegel, 2 Betten, 2 Nachtschränken, 1 Waschtisch, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter, komplett, netto Kasse . . . RM. 1075.— oder Anzahlung 315.— u. 16 Monatsraten à 55.— RM.
- Schlafzimmer Nr. 7.** echt Eiche, sehr schwere Ware, Schrank 180 cm, mit Fassonspiegel, sonst Zusammenstellung wie vor, komplett, netto Kasse . . . RM. 940.— oder Anzahlung 145.— u. 18 Monatsraten à 50.— RM.
- Schlafzimmer Nr. 8.** echt Eiche, sehr vorteilhaft, komplett, netto Kasse . . . RM. 800.— oder Anzahlung 140.— u. 15 Monatsraten à 50.— RM.

Wohn- u. Wirtschaftsküchen

- Küche Nr. 9.** besonders schöne, große Wohnküche, best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, komplett, netto Kasse . . . RM. 565.— oder Anzahlung 105.— und 13 Monatsraten à 40.— RM.
- Küche Nr. 10.** sehr schwer wirkend, Zusammenstellung wie vor, komplett, netto Kasse . . . RM. 505.— oder Anzahlung 75.— und 14 Monatsraten à 35.— RM.
- Küche Nr. 11.** beste Qualität, sehr preiswert, Zusammenstellung wie vor, komplett, netto Kasse . . . RM. 455.— oder Anzahlung 65.— und 13 Monatsraten à 35.— RM.
- Küche Nr. 12.** rund gebaut, Zusammenstellung wie vor, komplett, netto Kasse . . . RM. 385.— oder Anzahlung 60.— und 15 Monatsraten à 25.— RM.

Prüfen Sie diese Anzeige durch eine Besichtigung meiner Schaufenster und nehmen Sie einen zwanglosen Besuch meiner Ausstellungshäuser vor, dann wissen Sie, wo Sie die Entscheidung Ihres Möbelkaufs zu treffen haben.

Lieferung sofort nach Anzahlung!

August Runkel

Das führende Möbelhaus des Wuppertals

Lieferant der Lehrer u. Beamten-Verbände

ELBERFELD, Hofkamp Nr. 21, 21a, 23

Haltestelle der Talbahn: Kampstraße.